Digitized by Google

20
234
8

Abram Souza

Année 1824.

Abraham Souza 18

Digitized by Google

Catechismus, oder Kurzer Unterricht christlicher Lehre,

wie solcher in Pfälzischen Kirchen und Schulen gebräuchlich.

Samt den Marginal-Zusätzen und den vornehmsten biblischen Sprüchen.

Cum Gratia et Privilegio Magistratus Bernensis.

Kostet gebunden Batzen.

ou ma barbouille mon Catechisme.

Bern, 1819.

Gedruckt bey L. A. Haller, obrigkeitlichem Buchdrucker.

Digitized by Google

Marc. VIII. v. 38.

Wer sich mein und meiner Worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlechte, dessen wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wann Er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen Engeln.

Kurzer Unterricht
christlicher Lehre.

1. Was iſt dein einziger Troſt im Leben und im Sterben?

Daß ich mit Leib und Seele, *a)* beydes im Leben und im Sterben, *b)* nicht mein, ſondern meines getreuen Heilands Jeſu Chriſti eigen bin, *c)* der mit ſeinem theuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt, *d)* und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöſet hat, *e)* und alſo bewahret, *f)* daß ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen, *g)* ja auch mir alles zu meiner Seligkeit dienen muß: *h)* darum er mich auch durch ſeinen Heil. Geiſt des ewigen Lebens verſichert, *i)* und ihm ferner zu leben von Herzen willig und bereit macht.

Beſtändiger Troſt iſt der Zweck des Catechismi, und beſteht

1. In der Erlöſung durch Chriſtum;

2. In der Bewahrung

3. In der Verſicherung zur Seligkeit.

a) 1 Cor. 6. v. 19, 20. *b)* 1 Theſſ. 5. v 9, 10. Röm. 14. v. 8. Wir leben oder wir ſterben, ſo ſind wir des Herrn. *c)* 1 Cor. 3. v. 16, 23. *d)* 1 Petr. 1. v. 19. Ihr ſeyd erlöſet mit dem theuern Blut Chriſti, als eines unſchuldigen und unbefleckten Lammes. 1 Joh. 1. v. 7. und 2. v. 2. *e)* 1. Joh. 3. v. 8. Hebr. 2. v. 14, 15. *f)* Joh. 6. v. 39. *g)* Matth. 10. v. 30. Luc. 12. v. 7. *h)* Röm. 8. v. 28. Wir wiſſen aber, daß denen welche Gott lieben, alles zum Beſten dienen muß. *i)* 2. Cor. 1 v. 22. und 5. v. 5. Epheſ. 1. v. 13, 14. Ihr, die ihr glaubet, ſeyd verſiegelt worden mit dem heiligen Geiſte der Verheiſſung, welcher iſt das Pfand unſers Erbes. *k)* Röm. 8. v. 1, 14.

Digitized by Google

Dazu sind drey Stücke zu wissen nöthig.

2. Wie viel Stücke sind dir nöthig zu wissen, daß du in diesem Troste seliglich leben und sterben mögest?

1. Drey Stücke: a) Erstlich, wie groß meine Sünde und Elend sey. b) Zum
2. andern, wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöset werde. c) Zum
3. dritten, wie ich Gott für solche Erlösung solle dankbar seyn. d)

a) Luc. 24. v. 46, 47. 1. Cor. 6. v. 11. Tit. 3. v. 3, 4, 5. b) Joh. 9. v. 41. Röm. 3. v. 10. 11, 12. c) Joh. 17. v. 3. d) Ephes. 5. v. 8, 9, 10. 1 Petr. 2. v. 9, 10, 11, 12. Röm. 6. v. 11, 12, 13. Matth. 6. v. 16. 2 Tim. 2. v. 19.

I. Der erste Theil.

Von des Menschen Elend.

Die Sünde, das erste und gröste Elend.

3. Woher erkennest du dein Elend?

Woher es erkennt werde?

Aus dem Gesetze Gottes. a)

a) Röm. 3. v. 20. Durch das Gesetz kommt die Erkenntniß der Sünden.

Wie?

1. So man den Verstand des Gesetzes weiß;

4. Was erfordert denn das Gesetz Gottes von uns?

Dieß lehret uns Christus in einer Summa, Matth. im 22. Cap. Du sollst lieben Gott deinen

deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüth und allen Kräften: dieß ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zwey Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

In der ersten Tafel.

In der andern Tafel.

5. Kannst du dieß alles vollkommlich halten?

Seine Natur und Leben dagegen hält.

Nein: a) denn ich bin von Natur geneigt, Gott und meinen Nächsten zu hassen. b)

a) Röm. 3. v. 10/11/12. 1 Joh. 1. v. 8, 9. So wir sagen wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; so wir aber unsere Sünde bekennen, so ist Er getreu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. b) Röm. 3. v. 7. Ephes. 2. v. 1, 2, 3. Tit. 3. v. 3.

6. Hat denn Gott den Menschen also bös und verkehrt erschaffen?

Verderbte Natur ist nicht von Gott, weil er den Menschen nach seinem Bilde geschaffen.

Nein: a) sondern Gott hat den Menschen gut, und nach seinem Ebenbild erschaffen, b) das ist, in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit, auf daß er Gott seinen Schöpfer recht erkennte, und von Herzen liebte, und in ewiger

Was es sey, und wozu es ihm gegeben.

Seligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preisen. c)

a) 1 B. Mos. 1. v. 31. Und Gott sah alles an, was Er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. b) 1 B. Mos. 1. v. 27. Gott schuf den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf Er ihn. c) 2 Cor. 3. v. 18. Col. 3. v. 10. Ephes. 4. v. 24.

Sondern aus des Menschen Fall.

7. Woher kommt denn solche verderbte Art des Menschen?

Dessen Frucht die Verdorbenheit,

Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern, Adam's und Eva's, im Paradiese: a) daher unsere Natur also vergiftet worden, daß wir alle in Sünden empfangen und geboren werden. b)

a) 1 B. Mos. 3. Röm. 5. v. 12, 18, 19. b) Psalm 51. v. 7. Siehe aus sündlichem Saamen bin ich gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. 1. B. Mos. 6. v. 3.

8. Sind wir aber dermaßen verderbt, daß wir ganz und gar untüchtig sind zu einigem Guten, und geneigt zu allem Bösen?

welche sehr groß ist.

Ja. a) Es sey denn, daß wir durch den Geist Gottes wiedergeboren werden.

a) Joh. 3. v. 6. 1 B. Mos. 6. v. 5. Jer. 13. v. 23. Röm. 3. v. 10, 11, 12. 2 Cor. 3. v. 5. Esaj. 53. v. 6. b) Joh. 3. v. 3, 5. Ephes. 2. v. 1, 5. Da ihr todt waret in Sünden, hat Er euch samt Christo lebendig gemacht. Tit. 3 v. 3, 4, 5.

9. Thut

9. Thut denn Gott dem Menschen nicht unrecht, daß er in seinem Gesetze von ihm erfordert, was er nicht thun kann? Gott kann mit Recht die Erfüllung seines Gesetzes fordern:

Nein; a) denn Gott hat den Menschen also erschaffen, daß er es könnte thun. b) 1. Ursache.
Der Mensch aber hat sich und alle seine Nachkommen, aus Anstiftung des Teufels, durch muthwilligen Ungehorsam, derselbigen Gaben beraubt. c) 2. Ursache.

a) Ephes. 4. v. 24. b) Luc. 10. v. 30. ꝛc. Siehe die 6te Frage.
c) Röm. 5. v. 12. Eccl. 7. v. 29.

10. Will Gott solchen Ungehorsam und Abfall ungestraft lassen hingehen? 1. Gott straft die Sünde zeitlich und ewig.

Mit nichten: a) sondern Er zürnt schrecklich, beydes über die angebornen und wirklichen Sünden, und will sie aus gerechtem Urtheile zeitlich und ewig strafen, wie Er gesprochen hat: Verflucht sey jedermann der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet in dem Buche des Gesetzes, daß ers thue. b)

a) Röm. 5. v. 12. Hebr. 10. v. 26. ꝛc. b) 5 B. Mos. 27. v. 26. Gal. 3. v. 10

Barmherzigkeit hindert nicht die Gerechtigkeit Sünden zu strafen.

11. Ist denn Gott nicht barmherzig?

Gott ist wohl barmherzig: *a)* Er ist aber auch gerecht. *b)* Derohalben erfordert seine Gerechtigkeit, daß die Sünde, welche wider die allerhöchste Majestät Gottes begangen ist, auch mit der höchsten, das ist, der ewigen Strafe, an Leib und Seele gestrafet werde.

a) 2 B. Mos. 34. v. 6. *b)* 2 B. Mos. 20. v. 5. Psalm 5. v. 5, 6, 7. 2 Cor. 6. v. 14.

II. Der andere Theil.

Von des Menschen Erlösung.

12. Dieweil wir denn nach dem gerechten Urtheil Gottes zeitliche und ewige Strafe verdient haben: wie möchten wir dieser Strafe entgehen, und wiederum zu Gnaden kommen?

Nothwendigkeit der Genugthuung.

Gott will, daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe: *a)* derwegen wir derselbigen müssen entweder durch uns selbst, oder durch einen andern, vollkommene Bezahlung thun. *b)*

a) 2 B. Mos. 20. v. 5. und 23. v. 7. *b)* Röm. 8. v. 3, 4. Denn das dem Gesetze unmöglich war, (sintemal es durch das Fleisch

Fleisch geschwächet war) das that Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammte die Sünde im Fleisch, durch Sünde, auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetze erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste.

13. Können wir aber durch uns selbst Bezahlung thun? Wir können aber selbst nicht.

Mit nichten; sondern wir machen auch die Schuld noch täglich größer. a)

a) Joh. 9. v. 2. 3. und 15. v. 15. 16. Matth. 6. v. 12. Siehe auch die 126ste Frage.

14. Kann aber irgend eine bloße Creatur für uns bezahlen? Noch eine andre bloße Kreatur.

Keine. Denn, erstlich, will Gott an keiner andern Creatur strafen, was der Mensch verschuldet hat. a) **Zum andern, es kann auch keine bloße Creatur die Last des Zorns Gottes wider die Sünde ertragen und andere davon erlösen.** b)

a) Ezech. 18. v. 20. Welche Seele gesündiget hat, die soll sterben. Hebr. 2. v. 14. b) Psalm 130. v. 3. Esai. 33. v. 14. Wie sollten sie, (nämlich die Engel) den Zorn Gottes ertragen, * welcher ist wie ein verzehrendes Feuer. * Nah. 1. v. 6.

15. Was müssen wir denn für einen Mittler und Erlöser suchen? Eigenschaften des Mittlers.

Einen solchen, der ein wahrer a) **und gerechter Mensch,** b) **und doch stärker**

denn alle Kreaturen, das ist, zugleich wahrer Gott sey.

a) 1 Cor. 15. v. 21. b) Jerem. 23. v. 6. Esai. 53. v. 11. 2 Cor. 5. v. 21. Hebr. 7. v. 26. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von Sündern abgesöndert, und höher denn der Himmel ist.

Warum ein Mensch?

16. Warum mußte Er ein wahrer und gerechter Mensch seyn?

Darum, daß die Gerechtigkeit Gottes erfordert, daß die menschliche Natur, die gesündiget hat, für die Sünden

Warum gerecht?

bezahle: a) und aber einer der selbst ein Sünder wäre, nicht könnte für andere bezahlen. b)

a) 2. B. Mos. 32. v. 33. Röm. 8. v. 32. b) Hebr. 7. v. 26. 27. 1 Petr. 3. v. 18.

Warum zugleich Gott?

17. Warum mußte er zugleich wahrer Gott seyn?

1. Daß Er aus Kraft seiner Gottheit
2. die Last des Zorns Gottes an seiner Menschheit ertragen, a) und uns die
3. Gerechtigkeit, und das Leben erwerben, und wieder geben möchte. b)

a) Esai. 53. v. 4. Gesch. B. 2. 24. 1 Petr. 3. v. 18. b) Gesch. B. 20. v. 28. 1 Joh. 1. v. 7. und 4. v. 9. 10. Röm. 3. v. 16.

18. Wer

18. Wer iſt aber derſelbige Mittler, der zugleich wahrer Gott und ein wahrer und gerechter Menſch iſt? a. Wer dieſe Eigenſchaften beſitze?

Unſer Herr Jeſus Chriſtus, a) der uns zur vollkommenen Erlöſung und Gerechtigkeit geſchenkt iſt. b) Nämlich allein Jeſus Chriſtus.

a) Matth. 1. v. 23. 1. Tim. 3. v. 16. Luc. 2. v. 11. 1 Tim. 2. v. 5. b) 1 Cor. 1. v. 30.

19. Woher weißt du das? Welches bewieſen wird

Aus dem heiligen Evangelio, welches Gott ſelbſt anfänglich im Paradieſe hat geoffenbaret; a) folgends durch die heiligen Erzväter b) und Propheten laſſen verkündigen; c) und durch die Opfer und andere Ceremonien des Geſetzes vorgebildet; d) endlich aber durch ſeinen eingeliebten Sohn erfüllet. e) a. b. c. d. e.

a) 1 B. Moſ. 3. v. 15. b) 1 B. Moſ. 22. v. 18. und 49. v. 10, 11. c) Röm. 1. v. 2. Hebr. 1. v. 1. Geſch. B. 3. v. 22, 23, 24. und 10. v. 43. d) Joh. 5. v. 46. Hebr. 10. v. 1, 17. e) Röm. 10. v. 4. Gal. 4. v. 4.

20. Werden denn alle Menſchen wiederum durch Chriſtum ſelig, wie ſie durch Adam ſind verloren worden? 4. Welchen es nütze?

Nein. Sondern allein diejenigen, die durch wahren Glauben ihm werden Nämlich allein den Gläubigen

einverleibet, und alle seine Wohlthaten annehmen. a)

a) Joh. 1. v. 12. Esai. 53. v. 11. Psalm 2. v. 12. Röm. 11. v. 17, 19, 20. Hebr. 4. v. 2. und 10. v. 39. Joh. 3. v. 36. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben: Wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

Was der wahre Glaube sey?

21. Was ist wahrer Glaube?

nämlich:

1. Erkenntniß.

2. Fürwahrhaltung.

3. Vertrauen

Es ist nicht allein eine gewisse [1] Erkenntniß, dadurch ich alles [2] für wahr halte, was uns Gott in seinem Worte hat geoffenbaret, a) sondern auch ein herzliches [3] Vertrauen, b) welches der heilige Geist, c) durch das Evangelium d) in mir wirket, daß nicht allein andern, sondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seligkeit von Gott geschenket sey, e) aus lauter Gnaden, allein um des Verdienstes Christi willen. f)

a) Hebr. 11. v. 1, 3. Jac. 2. v. 19. Galat. 2. v. 20. Joh. 3. v. 33. Wer sein Zeugniß annimmt, der versiegelt, daß Gott wahrhaftig sey. b) Röm. 4. v. 16. und 10. v. 10. und 5. v. 1. c) Matth. 16. v. 17. Joh. 3. v. 5. 2. Cor. 4. v. 13. Galat. 5. v. 22. Philipp. 1. v. 29. d) Röm. 1. v. 16. Röm. 10. v. 17. Psalm 31. v. 2. Auf dich habe ich gehoffet, Herr! ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden. e) Hab. 2. v. 4. Röm. 5. v. 1. Ephes. 2. v. 7, 8, 9. Hebr. 10. v. 38, 39. f) Matth. 20. v. 28. Röm. 3. v. 24, 25.

22. Was

22. Was ist aber einem Christen nöthig zu glauben?

8. Was nöthig sey, zu glauben?

Alles, was uns im Evangelio verheissen wird; a) welches uns die Artikel unsers allgemeinen, ungezweifelten, christlichen Glaubens in einer Summe lehren.

a) Joh. 20. v. 31. Matth. 28. v. 20. Marc. 1. v. 15.

23. Wie lauten dieselbigen?

9. Welche und wie viele Artikel des Glaubens seyen?

Ich glaube in Einen Gott, Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde:

Und in Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist von dem heiligen Geiste; geboren aus Maria der Jungfrau; der gelitten hat unter Pontio Pilato, ist gekreuziget, gestorben und begraben, abgefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, da Er sitzet zu der Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube in den heiligen Geist; eine heilige, allgemeine, christliche Kirche, die da ist eine Gemeinschaft der Heiligen; Vergebung der Sünden; Auferständniß des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Wie sie abgetheilt werden?

24. Wie werden diese Artikel abgetheilt?

Nämlich nach den Personen ein Wesen Gottes.

In drey Theile: Der erste ist von Gott dem Vater, und unserer Erschaffung; der andere von Gott dem Sohne, und unserer Erlösung; der dritte von Gott dem Heiligen Geiste, und unserer Heiligung.

Warum ein Wesen und drey Personen zu glauben von einem Gott?

25. Weil nur ein einiges göttliches Wesen ist, a) warum nennest du Drey, den Vater, Sohn und Heiligen Geist?

Darum, daß sich Gott also in seinem Worte geoffenbaret hat, b) daß diese drey unterschiedliche Personen der einige, wahrhaftige und ewige Gott sind.

a) 5 B. Mos. 6. v. 4. Höre Israel! der Herr unser Gott ist ein einiger Herr. Ephes. 4. v. 5, 6. b) Esaj. 6. v. 3. Esai. 61. v. 1. Psalm 110. v. 2. Matth. 3. v. 16, 17. und 28. v. 19. 1 Joh. 5. v. 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese Drey sind eins.

Von

Von Gott dem Vater.

Erklärung des ersten Artikels.

26. Was glaubst du, wenn du sprichst: Ich glaube in Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde?

Glauben in Gott dem Vater heißt

Daß der [1] ewige Vater unsers Herrn Jesu Christi, (der Himmel und Erde, samt allem was darinnen ist, aus nichts erschaffen, *a*) auch dieselbe noch durch seinen ewigen Rath und Fürsehung erhält und regiert; *b*) um seines Sohnes Christi willen, mein Gott und mein Vater seye, *c*) auf welchen ich also [2] vertraue, daß ich nicht zweifle, Er werde mich mit aller Nothdurft des Leibes und der Seele versorgen, *d*) auch alles [3] Uebel so er mir in diesem Jammerthal zuschicket, mir zu gut wenden: *e*) weil Er's thun kann, als ein allmächtiger Gott, *f*) und thun will, als ein getreuer Vater. *g*)

1.

2.

3.

a) 1 B. Mos. 1. v. 1. Psalm 33. v. 6. *b*) Psalm 104 und Ps. 115. v. 3. Matth. 10. v. 29. Röm. 11. v. 36. Hebr. 1. v. 3. *c*) Joh. 1. v. 12. Röm. 8. v. 15. Gal. 4. v. 6, 7. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesendet den Geist seines Sohns in euere Herzen, der da schreyet: Abba, lieber Vater! Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder; sind es aber Kinder, so sind es auch Erben Gottes durch Christum. Ephes. 1. v. 5. *d*) Psalm 55. v. 23. Matth. 6. v. 25. 26. Luc. 12. v. 22. ꝛc. *e*) Röm. 8. v. 28. *f*) Röm. 10. v. 12. *g*) Matth. 6. 26. und 7. v. 9, 10, 11.

Die Fürsehung Gottes besteht.

27. Was verstehest du durch die Fürsehung Gottes?

1. In der Erhaltung;

2. In der Regierung;

Die allmächtige und gegenwärtige Kraft Gottes, *a)* durch welche Er Himmel und Erde, samt allen Creaturen, gleich als mit seiner Hand, noch erhält *b)* und also regiert, daß Laub und Gras, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre, Essen und Trinken, *c)* Gesundheit und Krankheit, *d)* Reichthum und Armuth, *e)* und alles nicht ungefehr, sondern von seiner väterlichen Hand uns zukomme. *f)*

a) Gesch. B. 17. v. 25. *b)* Hebr. 1. v. 2. 3. *c)* Jerem. 5. v. 24. Gesch. B. 14. v. 17. *d)* Joh. 9. v. 3. *e)* Prov. 22. v. 2. *f)* Eph. 1. v. 11. Er thut alles nach dem Rathe seines Willens.

Auch des Bösen.

Und obwohl die Sünden durch Gottes Fürsehung werden regiert, so ist doch Gott keine Ursache der Sünde; denn das Ziel unterscheidet die Werke. Siehe Exempel an Joseph und seinen Brüdern, *a)* an David und Simei, *b)* an Christo und den Juden. *c)*

a) 1. B. Mos. 45. v. 5, 7, 8. und 50. v. 19, 20. *b)* 2. Sam. 16. v. 9, 10, 11, 12. *c)* Act. 2. v. 23. und 4. v. 27, 28.

Dreyerley Nutzen dieser Lehre;

28. Was für Nutzen bekommen wir aus der Erkenntniß der Schöpfung und Fürsehung Gottes?

1. Daß wir in aller Widerwärtigkeit Gedul-

geduldig, a) 2 in Glückseligkeit dankbar, b) und 3 aufs Zukünftige guter Zuversicht zu unserm getreuen Gott und Vater seyn sollen, daß uns keine Creatur von seiner Liebe scheiden werde: c) dieweil alle Creaturen also in seiner Hand sind, daß sie sich, ohne seinen Willen, auch nicht regen noch bewegen können. d) 2. 3.

a) Röm. 5. v. 3. Jak. 1. v. 2. Jac. 1. v. 3. b) 5 B. Mos. 8. v. 10. 1 Thess. 5. v. 18. c) Röm. 5. v. 4, 5. Röm. 8. v. 38, 39. d) Joh. 1. v. 12. und 2. v. 6. Gesch. B. 17. v. 27, 28. Prov. 21. v. 1.

Von Gott dem Sohne.

Der andre Artikel erklärt die vier Nahmen des Mittlers.

29. Warum wird der Sohn Gottes Jesus, das ist, ein Seligmacher genannt? 1. Jesus.

Darum, 1 daß Er uns selig macht von unsern Sünden, a) 2 und daß bey keinem andern einige Seligkeit zu suchen noch zu finden ist. b) 1. 2.

a) Matth. 1. v. 21. Hebr. 7. v. 25. b) Gesch. B. 4. v. 12. Und ist in keinem andern das Heil, ist auch kein anderer Nahme den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.

30. Glauben die denn auch an den einzigen Seligmacher Jesum, die ihre Seligkeit und Heil bey Heiligen, bey ihnen selbst, oder anderswo suchen?

Widerlegung des papistischen Irrthums.

Nein. Sondern sie verläugnen mit der That den einzigen Seligmacher und Heiland, Jesum; ob sie sich gleich sein rühmen; *a)* denn entweder Jesus nicht ein vollkommener Heiland seyn muß, oder, die diesen Heiland mit wahrem Glauben annehmen, müssen alles in ihm haben, was zu ihrer Seligkeit vonnöthen ist. *b)*

a) 1 Cor. 1 v. 13, 30, 31. Gal. 5. v. 4. *b)* Hebr. 12. v. 2. Esaj. 9. v. 6. Col. 1. v. 19, 20. Denn es war das Wohlgefallen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte, und alles durch ihn versöhnet würde ihm selbst, es sey auf Erden, oder im Himmel. Und Cap. 2. v 10. Joh. 1. v. 16.

2. Christus, wegen seines

31. Warum wird Er Christus, das ist, ein Gesalbter, genannt?

Daß Er von Gott dem Vater verordnet, und mit dem heiligen Geiste gesalbet ist, *a)* zu unserm obersten Propheten und Lehrer, *b)* der uns den heimlichen Rath und Willen Gottes von

1. Prophetischen

2. Priesterlichen

unserer

unserer Erlösung vollkommlich offenbaret; c) und zu unserm einzigen Hohenpriester, d) der uns mit dem einzigen Opfer seines Leibs erlöset hat, und immerdar mit seiner Fürbitte vor dem Vater vertritt; e) und zu unserm ewigen König, der uns mit seinem Wort und Geiste regieret, und bey der erworbenen Erlösung schützet und erhält. f) 3. Königlichen Amtes

a) Psalm 45. v. 8. Hebr. 1. v. 9. b) 5 B. Mos. 18. v. 15. Gesch. B. 3. v. 22. c) Joh. 1. v. 18. und 15. v. 15. d) Psalm 110. v. 4. Hebr. 7. v. 21. und 10. v. 12, 14. e) Röm. 8. v. 34. Hebr. 7. v. 25. und 9. v. 24. f) Psalm 2. v. 6. Luc. 1. v. 32, 33. und 4. v. 18, 19. Der Geist des Herrn ist über mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstossenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen: und zu predigen das angenehme Jahr des Herrn. Matth. 28. v. 18. Joh. 10. v. 28.

32. Warum wirst Du aber ein Christ genannt?

Ursache des christlichen Namens, wegen Glaubens, und prophetischen, priesterlichen, königlichen Amtes.

Daß ich durch den Glauben ein Glied Christi, a) und also seiner Salbung theilhaftig bin; b) auf daß [1] auch ich seinen Namen bekenne, c) mich [2] Ihm zu einem lebendigen Dankopfer darstelle, d) und [3] mit freyem Gewissen in diesem Leben wider die Sünde und Teufel streite, e) und hernach [4] in alle Ewig-

keit mit Ihm über alle Creaturen herrsche. *f*)

a) Gesch. B. 11. v. 26. Und sie blieben ein ganzes Jahr bey der Gemeine, und lehrten viel Volkes: daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genannt worden. 1 Cor. 6. v. 15. *b*) 1 Joh. 2. v. 27. Esai. 59. v. 21. Gesch. B. 2. v. 17. Joel 2. v. 28. *c*) Marc. 8. v. 38. *d*) Röm. 12. v. 1. Apocal. 5. v. 8, 9, 10. 1 Petr. 2. v. 9. Apocal. 1. v. 6. *e*) 1 Tim. 1. v. 18, 19. *f*) 2 Tim. 2. v. 12.

3. Eingeborner Sohn, Ihn von den Heiligen zu unterscheiden.

33. Warum heißt Er Gottes eingeborner Sohn, so doch auch wir Kinder Gottes sind?

Darum, daß Christus allein der ewige, natürliche Sohn Gottes ist, *a*) wir aber um seinetwillen, aus Gnaden, zu Kindern Gottes angenommen sind. *b*)

a) Joh. 1. v. 14, 18. Niemand hat Gott je gesehen: der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoos ist, der hat es uns verkündiget. *b*) Hebr. 1. v. 2, 3. Röm. 8. v. 15. Ephes. 1. v. 5, 6.

4. Herr, Leben der Erlösung.

34. Warum nennest du Ihn unsern Herrn?

Daß er uns mit Leib und Seele von der Sünde, und aus aller Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem theuren Blute, Ihm zum Eigenthum, erlöset und erkauft hat. *a*)

a) 1 Petr. 1. v. 18, 19. Siehe die erste Frage, und 1 Petr. 21. v. 9. 1 Cor. 6. v. 20. und 7. v. 23.

35. Was

35. Was heißt, daß Er empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus der Jungfrau Maria?

Zeiget den Stand der Erniedrigung und Erhöhung, durch welche der Mittler sein Amt vollführet hat.

Daß der ewige [1] Sohn Gottes, der wahrer, ewiger Gott ist, *a)* und bleibet, *b)* wahre [2] menschliche Natur aus dem Fleische und Blute der [3] Jungfrau Maria, *c)* [4] durch Wirkung des heiligen Geistes an sich genommen hat: *d)* auf [5] daß er der wahre Saamen Davids sey, *e)* seinen Brüdern in allem gleich, *f)* ausgenommen die Sünde. *g)*

Merke im 3ten Artikel von der Menschwerdung:
1. Wer,
2. was,
3. woher,
4. durch welches Wirkung,
5. zu was Ende Er an sich genommen habe?

a) Joh. 1. v. 1. und 17. v. 3. Röm. 1. v. 4. *b)* Röm. 9. v. 5. *c)* Joh. 1. v. 14. Gal. 4. v. 4. Da aber die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetze waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfiengen. *d)* Matth. 1. v. 18. 20. Luc. 1. v. 35. *e)* Psalm 132. v. 11. Röm. 1. v. 3. *f)* Phil. 2. v. 7. *g)* Hebr. 4. v. 15. und 7. v. 26.

36. Was für Nutzen bekommst du aus der heiligen Empfängniß und Geburt Christi?

Nutzen der Menschwerdung.

Daß Er unser Mittler ist, *a)* und mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit, meine Sünden, darin ich bin empfangen, vor Gottes Angesicht bedeckt. *b)*

a) Hebr. 2.

a) Hebr. 2. v. 16, 17. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahams nimmt er an sich: daher mußte er allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. b) Psalm 32. v. 1. 1 Cor. 1. v. 30.

Merke im 4ten Artikel vom Leiden insgemein:
. Wer und
. woran,
. wann,
. was,
. warum,
. wozu Er gelitten.

37. Was verstehest du durch das Wörtlein gelitten?

Daß [1] Er an Leib und Seele, die ganze Zeit seines Lebens auf Erden, [2] sonderlich aber am Ende desselben, den [3] Zorn Gottes wider die [4] Sünde des ganzen menschlichen Geschlechts getragen hat: auf [5] daß Er mit seinem Leiden, als mit dem einzigen Söhn-Opfer, a) unsern Leib und Seele von der ewigen Verdammniß erlöse, und uns Gottes Gnade, Gerechtigkeit und ewiges Leben erwerbe. b)

a) 1 Petr. 2. v. 24. Welcher unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz: auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit lebten, durch welches Wunden ihr seyd heil worden. Und 1 Petr. 3. v. 18. Esaj. 53. v. 5, 12. b) 1 Joh. 2. v. 2. und 4. v. 10. Röm. 3. v. 25, 26.

Leiden unter Pontius Pilatus.
Warum?

38. Warum hat Er unter dem Richter Pontio Pilato gelitten?

Auf daß Er unschuldig unter dem weltlichen Richter verdammt würde, a) und

und uns damit von dem gestrengen Urtheile Gottes, das über uns gehen sollte, erledigte. *b*)

a) Gesch. B. 3. v. 14, 15. Luc. 23. v. 14, 15. Joh. 19. v. 4. *b*) Psalm 69, v. 5. Esai. 53. v. 4, 5. 2 Cor. 5. v. 21. Gal. 3. v. 13, 14.

Kreuzigung.

39. Ist's etwas mehr, daß Er gekreuziget worden, denn so Er eines andern Todes gestorben wäre?

Ja. Denn dadurch bin ich gewiß, daß Er die Vermaledeyung, die auf mir lag, auf sich geladen habe; *a*) dieweil der Tod des Kreuzes von Gott verflucht war. *b*)

a) Gal. 3. v. 13. Christus aber hat uns erlöset von dem Fluche des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns. Denn es steht geschrieben: verflucht sey jedermann, der am Holz hanget. *b*) 5 B. Mos. 21. v. 23.

Tod.

40. Warum hat Christus den Tod müssen leiden?

Darum, daß von wegen der Gerechtigkeit und Wahrheit Gottes, *a*) nicht anders für unsre Sünden möchte bezahlt werden, denn durch den Tod des Sohnes Gottes. *b*)

a) 1 B. Mos. 2. v. 17. *b*) Hebr. 2. v. 9, 14, 15. Phil. 2. v. 8. Siehe in der 12ten Frage. Röm. 8. v. 3, 4.

Merke im 5ten Artikel von der Himmelfahrt, Beschreibung und Endweck.

46. Wie verstehest du, daß Er ist gen Himmel gefahren?

Daß Christus vor den Augen seiner Jünger ist von der Erde aufgehoben gen Himmel, a) und uns zu gut daselbst ist, b) bis daß Er wieder kommt, zu richten die Lebendigen und die Todten. c)

a) Gesch. B. 1 v. 9. Marc. 16. v. 19. Luc. 24. v. 51. b) Hebr. 4. v. 14. und 7. v. 24, 25. und 9. v. 11, 24. Röm. 8. v. 34. Coloss. 3. v. 1. c) Gesch. B. 1. v. 11. Matth. 24. v. 30.

Einwurf gegen vorige Auslegung.

47. Ist denn Christus nicht bey uns bis ans Ende der Welt, wie Er uns verheissen hat?

Antwort vom Unterschied beyder Naturen in Christi.

Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott. a) Nach seiner menschlichen Natur ist Er jetzunder nicht auf Erden, b) aber nach seiner Gottheit, Majestät, Gnade und Geist weichet Er nimmer von uns. c)

a) Matth. 28. v. 20. Ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende. b) Matth. 26. v. 11. Ihr habt allezeit die Armen bey euch: Mich aber habt ihr nicht allezeit bey euch. Joh. 16. v. 28. und 17. v. 11. Gesch. B. 13. v. 31. c) Joh. 12. v. 8. und 14. v. 16, 17. und 16. v. 13. Matth. 28. v. 20. Ephes. 4. v. 8, 12. August. Tract. 50. in Joh.

48. Werden aber mit der Weise die zwey Naturen in Christo nicht von einander getrennet, so die Menschheit nicht überall ist, da die Gottheit ist? Einwurf.

Mit nichten. Denn dieweil die Gottheit unbegreiflich und allenthalben gegenwärtig ist; a) so muß folgen, daß sie wohl ausserhalb ihrer angenommenen Menschheit, und dennoch nichts destoweniger auch in derselben ist, und persönlich mit ihr vereiniget bleibt. b) Antwort. Von den Eigenschaften der Gottheit.

a) Gesch. B. 7. v. 49. und 17. v. 27. Jerem. 23. v. 24. Bin ichs nicht, der Himmel und Erde erfüllet? spricht der Herr. b) Coloss. 2. v. 9. Joh. 3. v. 13. und 15. v. 11. Matth. 28. v. 6.

49. Was nützet uns die Himmelfahrt Christi? Nutzen der Himmelfahrt Christi.

Erstlich, daß er im Himmel vor dem Angesichte seines Vaters unser Fürsprech ist. a) Zum andern, daß wir unser Fleisch im Himmel zu einem sichern Pfand haben, daß Er, als das Haupt, uns, seine Glieder, auch zu sich werde hinauf nehmen. b) Zum dritten, daß er uns seinen Geist zum Gegenpfand herabsendet, c) durch welches Kraft wir suchen

1.

2.

3.

suchen was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes, und nicht was auf Erden ist. d)

a) 1 Joh. 2. v. 1/2. Röm. 8. v. 34. Wer will verdammen? Christus ist, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. b) Joh. 14. v. 3. und 20. v. 17. Ephes. 2. v. 6. c) Joh. 14. v. 16. Gesch. B. 2. v. 2. 2 Cor. 1. v. 22. und Cap. 5. v. 5. d) Coloss. 3. v. 1/2. Phil. 3. v. 14/20.

3. Zweck des Sitzens zur Rechten Gottes.

50. Warum wird hinzugesetzt, daß Er sitze zur Rechten Gottes?

Daß Christus darum gen Himmel gefahren ist, daß Er sich daselbst erzeige als das Haupt seiner christlichen Kirche, a) durch welches der Vater alles regieret. b)

a) Ephes. 1. v. 20/21/22/23 ꝛc. Coloss. 1. v. 18. b) Matth. 28. v. 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Joh. 5. v. 22/23.

Nutzen der Herrlichkeit Christi.

51. Was nützet uns diese Herrlichkeit unsers Haupts Jesu Christi?

1. Erstlich, daß Er durch seinen heiligen Geist in uns, seine Glieder, die himm-
2. lischen Gaben ausgießt. a) Darnach, daß Er uns mit seiner Gewalt wider alle Feinde schützet und erhält. b)

a) Ephes. 4. v. 10/11. b) Psalm 2. v. 9. und 110. v. 1/2. Joh. 10. v. 28. 29. Ephes. 4. v. 8. Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat die Gefängniß gefangen geführt, und den Menschen Gaben gegeben.

52. Was

. Was tröſtet dich die Wieder- 4. Wiederkunft Chriſti zum Gericht. Und Nutzen.
kunft Chriſti, zu richten die Lebendi-
gen und die Todten?

Daß ich in aller Trübſal und Verfol-
g, mit aufgerichtetem Haupte, eben
Richters, der ſich zuvor dem Ge-
te Gottes für mich dargeſtellt, und
Vermaledeyung von mir hinweg-
ommen hat, aus dem Himmel ge-
tig bin, a) daß er alle ſeine und meine
nde in die ewige Verdammniß wer-
b) mich aber, ſamt allen Auserwähl-
zu Ihm in die himmliſche Freude
Herrlichkeit nehme. c)

uc. 21. v. 28. Röm. 8. v. 23, 24. Phil. 3. v. 20. Tit. 2.
3. Wir warten auf die ſelige Hoffnung und Erſchei-
g der Herrlichkeit des großen Gottes, und unſers Heilan-
Jeſu Chriſti. b) 2 Theſſal. 1. v. 6, 7, 8, 9. Matth. 25.
1. c) 1 Theſſ. 4. v. 16, 17. Matth. 25. v. 34.

****

on Gott dem H. Geiſte. Merke im 8ten Artikel des heiligen Geiſtes.

Was glaubſt du von dem heiligen Geiſte?

rſtlich, daß Er gleich ewiger Gott 1. Perſon.
dem Vater und dem Sohne iſt. a)

Zum

2. Anm. Zum andern, daß Er auch mir gegeben sey, *b)* mich durch einen wahren Glauben Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig mache, *c)* mich tröste, *d)* und bey mir bleiben werde bis in Ewigkeit. *e)*

a) 1 B. Mos. 1. v. 2. Esai. 48. v. 16. 1 Cor. 3. v. 16. und 6. v. 19. Gesch. B. 5. v. 3, 4. Siehe in der 25sten Frage den Spruch 1 Joh. 5. v. 7. *b)* Matth. 28. v. 19. Siehe die Einsetzung der Taufe. 1 Cor. 2. v. 12. 2 Cor. 1. v. 21, 22. Gal. 3. v. 14. *c)* 1 Petr. 1. v. 1, 2. 1 Cor. 12. v. 3. *d)* Gesch. B. 9. v. 31. *e)* Joh. 14. v. 16.

Merke im 9ten Artikel von der Kirche:
1. Von wem,
2. woraus,
3. wozu,
4. durch was Werkzeug.
5. In was Eigenschaft,
6. wann sie sey, und
7. wie man sie ihm selbst zueigne.

54. Was glaubst du von der heiligen, allgemeinen, christlichen Kirche?

Daß der Sohn Gottes, *a)* aus dem ganzen menschlichen Geschlechte, *b)* Ihm eine auserwählte Gemeine zum ewigen Leben, *c)* durch seinen Geist und Wort, *d)* in Einigkeit des wahren Glaubens, *e)* von Anfange der Welt bis ans Ende, *f)* versammle, schütze und erhalte: *g)* und daß ich derselben ein lebendiges Glied bin, *h)* und ewig bleiben werde. *i)*

a) Joh. 10. v. 11. *b)* 1 B. Mos. 26. v. 3, 4. *c)* Röm. 8. v. 29. Ephes. 1. v. 10, 11, 12, 13. 1 Petr. 2. v. 9, 10. *d)* Esai. 59. v. 21. Röm. 1. v. 16. und 10. v. 14, 15, 16, 17. Ephes. 5. v. 25, 26. *e)* Gesch. B. 2. v. 46. Ephes. 4. v. 13. *f)* Psalm 71. v. 17, 18. Ephes. 4. v. 3, 4, 5. *g)* Matth. 16. v. 18. Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Joh. 10. v. 28, 29, 30. *h)* 1 Joh. 3. v. 21. 1 Cor. 13.

a Cor. 13. v. 5. 1 Joh. 2. v. 19. i) 1 Cor. 1. v. 8, 9. Welcher euch auch wird fest behalten bis an das Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi: denn Gott ist getreu, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi unsers Herrn.

55. Was verstehest du durch die Gemeinschaft der Heiligen?

Und von der Gemeinschaft der Heiligen, daß sie sey,

Erstlich, daß alle und jede Gläubige, als Glieder, an dem Herrn Christo, und allen seinen Schätzen und Gaben Gemeinschaft haben. a) Zum andern, daß ein jedes seine Gaben zu Nutz und Heil der andern Glieder, willig und mit Freuden anzulegen, sich schuldig wissen soll. b)

1. Eine innerliche,

2. eine äußerliche,

a) 1 Joh. 1. v. 1, 2, 3, 4. 1 Cor. 1. v. 9. Röm. 8. v. 32. b) 1 Cor. 12. v. 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft: wir seyen Juden oder Griechen, Knechte oder Freye; und sind alle zu einem Geiste getränket. 1 Cor. 6. v. 17. und Capitel 13. v. 4, 5. Phil. 2. v. 4, 5, 6.

56. Was glaubst du von der Vergebung der Sünden?

Merke im 10ten Artikel

Daß Gott, um der Genugthuung Christi willen, a) aller meiner Sünden, auch der sündlichen Art, mit der ich mein Lebenlang zu streiten habe, nimmermehr gedenken will, b) sondern mir die Gerechtigkeit Christi aus Gnaden schenken,

1. Wer,

2. aus wessen Verdienst,

3. was,

4. in welcher Eigenschaft,

5. zu was End er Sünden vergebe.

schenken, daß ich ins Gericht nimmermehr soll kommen. c)

a) 1 Joh. 2. v. 1, 2. 2 Cor. 5. v. 19. Denn Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selbst, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu; und hat unter uns aufgerichtet das Wort der Versöhnung. Und Vers 21. Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. b) Jerem. 31. v. 34. Psalm 103. v. 3, 10, 12. Röm. 7. v. 24, 25. und 8. v. 1, 2, 3. c) Joh. 13. 3. v. 18.

Merke im 11ten Artikel von der Auferständniß des Fleisches,

57. Was tröstet dich die Auferständniß des Fleisches?

1. Daß nicht allein meine Seele nach diesem Leben alsobald zu Christo ihrem Haupte genommen wird, a) sondern auch
2. daß dieß mein Fleisch durch die Kraft Christi auferweckt, wieder mit seiner Seele vereiniget und dem herrlichen Leibe Christi gleichförmig werden soll. b)

a) Luc. 23. v. 43. Philip. 1. v. 21, 23. b) 1 Cor. 15. v. 52, 53, 54. Job 19. v. 25, 26, 27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen; denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. 1. Joh. 3. v. 2. Phil. 3. v. 21. Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

58. Was

58. Was tröstet dich der Artikel vom ewigen Leben? Merke im 8. den Artikel, des ewigen Lebens:

Daß, nachdem ich jezunder den Anfang der ewigen Freude in [1] meinem Herzen empfinde, a) ich nach diesem Leben [2] vollkommene Seligkeit besitzen werde, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen Herz nie kommen ist, b) Gott [3] ewiglich darin zu preisen. c) 1. Anfang in diesem Leben. 2. Vollkommenheit im künftigen. 3. Zweck.

a) 2 Cor. 5. v. 2, 3. Und über demselben sehnen wir uns nach unsrer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden; so doch, wo wir bekleidet, und nicht blos erfunden werden. b) 1 Cor. 2. v. 9. c) Joh. 17. v. 3. Apoc. 19. v. 1.

59. Was hilft es dir nun aber, wenn du dieß alles glaubest? Des Glaubens Frucht.

Daß ich [1] in Christo gerecht vor Gott, und [2] ein Erbe des ewigen Lebens bin. a) 1. 2.

a) Hab. 2. v. 4. Röm. 1. v. 16. 17. Joh. 3. v. 36.

60. Wie bist du gerecht vor Gott? Merke von der Rechtfertigung, 1. durch welches Werkzeug

Allein durch wahren [1] Glauben in Jesum Christum. a) Also daß, ob mich schon mein Gewissen anklagt, daß ich wider alle Gebote Gottes schwerlich gesün-

gesündiget, und derselben keines nie gehalten habe, *b)* auch noch immerdar zu allem Bösen geneigt bin, *c)* [2] doch Gott ohne alle [3] meine Verdienste, *d)* aus lauter Gnade, *e)* mir die [4] vollkommene Genugthuung, *f)* Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi schenket *g)* und zurechnet, *h)* als hätte ich nie keine Sünde begangen noch gehabt, und selbst allen Gehorsam vollbracht, den Christus für mich hat geleistet, *i)* wenn ich allein solche Wohlthat mit gläubigem Herzen annehme. *k)*

Von wem, 3. durch wessen Verdienst, und 4. wie wir gerecht werden?

a) Röm. 3. v. 21, 22, 23, 24. Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist. Röm. 5. v. 1. 2. Gal. 2. v. 16. Phil. 3. v. 9. *b)* Röm. 3. v. 9. 10. *c)* Röm. 7. v. 23. *d)* Röm. 3. v. 24. Tit. 3. v. 5. 5 B. Mos. 9. v. 6. Ezech. 36. v. 22. *e)* Röm. 3. v. 24. Eph. 2. v. 8. *f)* 1 Joh. 2. v. 1, 2. *g)* 1 Joh. 2. v. 1. 2. *h)* Röm. 4. v. 4, 5. Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnade zugerechnet, sondern aus Pflicht: dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. 2 Cor. 5. v. 19. *i)* 2 Cor. 5. v. 21. *k)* Röm. 3. v. 22. Joh. 3. v. 18.

Allein der Glaube rechtfertiget.

61. Warum sagst du, daß du allein durch den Glauben gerecht seyest?

Nicht, daß ich von wegen der Würdigkeit meines Glaubens Gott gefalle, sondern darum, daß allein die Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi,

Christi, meine Gerechtigkeit vor Gott ist, a) und ich dieselbe nicht anders, denn allein durch wahren Glauben annehmen und mir zueignen kann. b)

a) 1 Cor. 1. v. 30. und 2. v. 2. b) 1 Joh. 5. v. 10.

62. Warum können aber unsere guten Werke nicht die Gerechtigkeit vor Gott, oder ein Stück derselben seyn? Ursache, warum gute Werke nicht rechtfertigen

Darum, daß die Gerechtigkeit, so vor Gottes Gericht bestehen soll, durchaus vollkommen, und dem göttlichen Gesetze ganz gleichförmig seyn muß; a) und aber auch unsere besten Werke in diesem Leben alle unvollkommen und mit Sünden befleckt sind. b)

a) Gal. 3. v. 10. Siehe die 10te Frage. 5 B. Mos. 27. v. 16. b) Esaj. 64. v. 6. Alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätiges Kleid.

63. Verdienen aber unsere guten Werke nichts, so sie doch Gott in diesem und in dem zukünftigen Leben will belohnen? Erster Einwurf.

Diese Belohnung geschieht nicht aus Verdienst, sondern aus Gnade. a) Antwort.

a) Luc. 17. v. 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

64. Macht

Anderer Einwurf. 64. Macht aber diese Lehre nicht sorglose und verruchte Leute?

Antwort. Nein. Denn es unmöglich ist, daß die, so Christo durch wahren Glauben sind eingepflanzet, nicht Früchte der Dankbarkeit sollen bringen. a)

a) Matth. 7. v. 18. Ein guter Baum kann nicht böse Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Joh. 15. v. 5.

Von den H. Sacramenten.

Die Sacramente bestätigen den Glauben. 65. Dieweil denn allein der Glaube uns Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig macht; woher kommt solcher Glaube? a)

Der heilige Geist wirket denselben in unsern Herzen, a) durch die Predigt des heiligen Evangeliums, und bestätiget den durch den Gebrauch der heiligen Sacramente. b)

a) Ephes. 2. v. 8. und 6. v. 23. Joh. 3. v. 5. Phil. 1. v. 29.
b) Matth. 28. v. 19/20. 1 Petr. 1. v. 22/23.

66. Was sind die Sacramente?

1. Was 2. von wem, Es sind 1 sichtbare und heilige Wahrzeichen und Siegel 2 von Gott dazu ein-

gesetzt, [3]) daß Er uns durch den Ge- 3. Wozu die Sakramente seyen
auch derselbigen die Verheissung des vangeliums desto besser zu verstehen be, und versiegle: nämlich, daß Er is von wegen des einigen Opfers hristi, am Kreuz vollbracht, Verge- ung der Sünden, und ein ewiges eben aus Gnaden schenke. [a])

z) 1 B. Mos. 17. v. 11. Ihr sollet aber die Vorhaut an eurem Fleische beschneiden, dasselbe soll ein Zeichen seyn des Bundes zwischen mir und euch. Röm. 4. v. 11. Das Zeichen aber in der Beschneidung empfing er zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte. 5. B. Mos. 30. v. 6. 3 B. Mos. 6. v. 26. Hebr. 9. v. 8, 9, 24. Ezech. 20. v. 12. 2 Sam. 13. v. 36. Esai. 6. v. 6, 7. und 54. v. 9.

67. Sind denn beyde, das Wort und die Sacramente, dahingerichtet, daß sie unsern Glauben auf das Opfer Jesu Christi am Kreuze, als auf den einigen Grund unserer Seligkeit weisen? Allgemeiner Zweck des Wortes und der Sakramente.

Ja freylich. Denn der heilige Geist lehret im Evangelio, und bestätiget durch die heiligen Sacramente, daß unsere ganze Seligkeit bestehe in dem einigen Opfer Christi, für uns am Kreuze geschehen. [a]) Ist die Hoffnung der Seligkeit aus dem einzigen Opfer Christi?

a) Röm. 6. v. 7. Gal. 2. v. 20. 27.

68. Wie

Anzahl der H. Sakramente.

68. Wie viel Sacramente hat Christus im Neuen Testament eingesetzt?

Zwey: Die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

Von der Heil. Taufe.

Die heilige Taufe.

69. Wie wirst du in der heiligen Taufe erinnert und versichert, daß das einzige Opfer Christi am Kreuz dir zu gut komme?

Von wem und wozu es eingesetzt: nämlich uns zu versichern der Abwaschung durch das Blut und den Geist Christi.

Also: daß Christus dieß äußerliche Wasserbad [1] eingesetzt, a) und dabey [2] verheissen hat: b) daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geiste von der Unreinigkeit meiner Seele, das ist, von allen meinen Sünden gewaschen sey, so gewiß ich äußerlich mit dem Wasser, welches die Unsauberkeit des Leibs pflegt hinzunehmen, gewaschen bin. c)

a) Matth. 28. v. 19. Gesch. B. 2. v. 38. b) Matth. 3. v. 11. Marc. 16. v. 16. Röm. 6. v. 3. c) Marc. 1. v. 4. Luc. 3. v. 3.

Was heißt mit dem Blute Christi,

70. Was heißt mit dem Blute und Geiste Christi gewaschen seyn?

Es heißt Vergebung der Sünden von Gott

t aus Gnaden haben, um des Blutes
isti willen, welches Er in seinem
fer am Kreuze für uns vergossen hat: a)
nach auch durch den H. Geist erneuert
zu einem Gliede Christi geheiliget
t, daß wir je länger je mehr der Sün-
bsterben, und in einem gottseligen
träflichen Leben wandeln. b)

Was mit seinem Geiste gewaschen seyn?

ebr. 12. v. 24. 1 Petr. 1. v. 2. Apoc. 1. v. 5. und 7. v. 14. h. 13. v. 1. b) Ezech. 36. v. 25. Joh. 1. v. 33. und 3. . 1 Cor. 6. v. 11. und 12. v. 13. Röm. 6. v. 4. Col. 2. 1. 12.

. Wo hat Christus verheissen, daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geiste, als mit dem Taufwasser gewaschen sind?

Bestätigung der H. Taufe.

n der Einsetzung der Taufe, welche also
et: Gehet hin, und lehret alle Völker,
taufet sie im Namen des Vaters,
des Sohns, und des Heil. Geistes. a)
r da glaubt und getauft wird, der
d selig werden; wer aber nicht glaubt,
wird verdammt werden. b) Diese
heissung wird auch wiederholet, da
Schrift die Taufe das Bad der Wie-
geburt, c) und die Abwaschung der
nden nennet. d)

Aus der Einsetzung. 1. Befehl.

2. Und Verheissung der Einsetzung.

3. Darnach aus dem Zeugniß St. Pauli.

Matth. 28. v. 19. b) Marc. 16. v. 16. c) Tit. 3. v. 5. sch. B. 22. 16.

72. Ist

Einwurf.

72. Ist denn das äußerliche Wasserbad die Abwaschung der Sünden selbst?

Antwort aus dem Zeugniß 1 Joh. 1. v. 7.

Nein. a) Denn allein das Blut Jesu Christi, und der heilige Geist, reiniget uns von allen Sünden. b)

a) Matth. 3. v. 11. 1 Petr. 3. v. 21. Ephes. 5. v. 26. 27. b) 1 Joh. 1. v. 7. 1 Cor. 6. v. 11.

Warum die Sprüche vorgehender Frage dem Zeichen zueignen die Eigenschaft des Bezeichneten.

73. Warum nennet denn der H. Geist die Taufe das Bad der Wiedergeburt, und die Abwaschung der Sünden?

Gott redet also nicht ohne große Ursache: Nämlich, nicht allein, daß Er uns damit will lehren, daß, gleichwie die Unsauberkeit des Leibs durchs Wasser, also unsere Sünden durchs Blut und Geist Christi hinweg genommen werden; a) sondern vielmehr, daß Er uns durch dieß göttliche Pfand und Wahrzeichen will versichern, daß wir so wahrhaftig von unsern Sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden. b)

a) Apoc. 1. v. 5. und 7. v. 14. 1 Cor. 6. v. 11. b) Marc. 16. v. 16. Gal. 3. v. 27. 28.

74. Soll

74. Soll man auch die jungen Kinder taufen?

Gründe für die Kinder Taufe.

Ja: Denn dieweil sie sowohl, als die Alten [1], in den Bund Gottes, und [2] seine Gemeine gehören, *a)* und ihnen in dem Blute Christi, die [3] Erlösung von Sünden, *b)* und der heilige Geist, welcher den [4] Glauben wirket, nicht weniger dann den Alten zugesagt wird; *c)* so sollen sie auch durch die Taufe, als das Bundeszeichen, der christlichen Kirche einverleibet, und von den ungläubigen Kindern unterschieden werden, wie [5] im alten Testamente durch die Beschneidung geschehen ist; *d)* an welcher statt im neuen Testamente die Taufe ist eingesetzt. *e)*

1. 2. 3. 4. 5.

a) 1 B. Mos. 17. v. 7. *b)* Matth. 19. v. 14. *c)* Luc. 1. v. 14, 15. Psalm 22. v. 11. Esai. 44. v. 2, 3. Gesch. B. 2. v. 39. Euer und eurer Kinder ist die Verheissung, und aller, die ferne sind. Gesch. B. 10. v. 47. Mag auch jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den Heil. Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? *d)* 1. B. Mos. 17. v. 14. *e)* Col. 2. v. 11, 12, 13.

Vom Heil. Abendmahle.

Das Heil. Abendmahl.

75. Wie wirst du im Heil. Abendmahl erinnert und versichert, daß du an dem einzigen Opfer Christi am Kreuz, und allen seinen Gütern Gemeinschaft habest?

Erklärt die Verheissung des Evangelii durch Gleichniß, so zwischen dem Zeichen und dem Bezeichneten ist

Also, daß Christus mir und allen Gläubigen von diesem gebrochenen Brod zu essen, und von diesem Kelch zu trinken befohlen hat, zu seinem Gedächtniß, und dabey verheißen: a) Erstlich, daß sein Leib so gewiß für mich am Kreuz geopfert und gebrochen, und sein Blut für mich vergossen sey, so gewiß ich mit Augen sehe, daß das Brod des Herrn mir gebrochen, und der Kelch mir mitgetheilet wird; und zum andern, daß Er selbst meine Seele mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blut so gewiß zum ewigen Leben speise und tränke, als ich aus der Hand des Dieners empfange, und leiblich genieße das Brod und den Kelch des Herrn, welche mir als gewisse Wahrzeichen des Leibs und Bluts Christi gegeben werden.

Versiegelt durch Empfahung des Siegels, die Zueignung des Versiegelten.

a) Matth. 26. v. 26, 27, 28. Marc. 14. v. 22, 23, 24. Luc. 22 v. 19, 20. 1 Cor. 10. v. 16, 17. und 11. v. 23, 24, 25, 26. 1 Cor. 11. v. 13.

75. Was

76. Was heißt den gekreuzigten Leib Christi essen, und sein vergossen Blut trinken?

Christi Leib essen, und sein Blut trinken heißt

Es heißt nicht allein mit gläubigem Herzen das ganze Leiden und Sterben Christi annehmen, und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen: a) sondern auch daneben durch den Heil. Geist, der zugleich in Christo und in uns wohnet, also mit seinem gebenedeyten Leib je mehr und mehr vereiniget werden, b) daß wir, obgleich er im Himmel, c) und wir auf Erden sind, dennoch Fleisch von seinem Fleisch, und Bein von seinen Beinen sind, d) und von einem Geiste, (wie die Glieder eines Leibs von einer Seele) ewig leben und regiert werden. e)

1. Glauben, daß sein Leib für uns gekreuziget, und sein Blut für uns vergossen seye;

2. Durch die Heiligung mit Christo vereiniget;

und

3. Unter einander Glieder werden.

a) Joh. 6. v. 35, 40, 47. Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben. Und v. 50, 51, 53, 54. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben. b) Joh. 6, v. 55, 56. c) Gesch. B. 3. v. 21. Gesch. B. 1, v. 9. 1 Cor. 11. v. 26. d) Ephes. 3. v. 16, 17. und 5. v. 29, 30, 32. e) 1 Cor. 6, v. 15, 17, 19. 1 Joh. 3, v. 24. und 4. v. 13. Joh. 14. v. 16, 17. Joh. 6. v. 56, 57, 58. und 15. v. 1, 2, 3, 4, 5, 6. Ephes. 4. v. 15, 16.

77. Wo

Bestätigung des heiligen Abendmahls aus dem Gebot und der Verheissung.

77. Wo hat Christus verheissen, daß Er die Gläubigen so gewiß also mit seinem Leib und Blut speise und tränke, als sie von diesem gebrochenen Brod essen, und von diesem Kelch trinken?

Der Einsetzung.

In der Einsetzung des Abendmahls, welche also lautet: *a)* Unser Herr Jesus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm

Vom Brod.

Er das Brod, dankte und brach's, und sprach: *a)* Nehmet, esset! das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

und vom Kelch.

Desselben gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut: solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

Item, dem Zeugnisse Pauli.

Und diese Verheissung wird auch wiederholet durch St. Paulum, *b)* da er spricht: Der Kelch der Danksagung, damit wir danksagen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brod ist es, so sind wir viele Ein Leib, weil wir alle Eines Brodes theilhaftig sind.

a) 1 Cor. 11. v. 23. ꝛc. Matth. 26. v. 26. ꝛc. Marc. 14. v. 23, 24. Luc. 22. v. 19, 20. *b)* 1 Cor. 10. v. 16, 17.

Digitized by Google

78. Wird denn aus Brod und Wein der weſentliche Leib und Blut Chriſti?

Nein: ſondern wie das Waſſer in der Taufe nicht in das Blut Chriſti verwandelt, und die Abwaſchung der Sünden ſelbſt wird, deren es ein göttliches Wahrzeichen und Verſicherung iſt, a) alſo wird auch das heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib Chriſti ſelbſt, b) wiewohl es nach Art und Gebrauch der Sakramente der Leib Chriſti genennet wird. c)

a) Matth. 26. v. 29. Marc. 14. v. 25. b) 1 Cor. 10. v. 16, 17. und 11. v. 26, 27, 28. c) Dadurch der Name des Bezeichneten zugeeignet wird dem Zeichen. 1 B. Moſ. 17. v. 10, 14, 19. Siehe in der 66ſten Frag. 2 B. Moſ. 12. v 26, 27. Wann eure Kinder werden zu euch ſagen: Was habt ihr da für einen Dienſt? ſo ſollt ihr ſagen: es iſt das Paſcha-Opfer des Herrn, der für den Kindern Iſrael übergieng in Egypten, da er die Egypter plagte und unſere Häuſer errettete: und v. 43. Und der Herr ſprach zu Moſes und Aaron: Dieß iſt die Weiſe Paſcha zu halten: kein Fremder ſoll davon eſſen. Und im 13ten Cap. v. 9, 10. Darum ſoll dir es ſeyn ein Zeichen in deiner Hand, und ein Denkmahl vor deinen Augen: auf daß des Herrn Geſetz ſey in deinem Munde, daß der Herr dich mit mächtiger Hand aus Egypten geführet hat: darum halte dieſe Weiſe zu ſeiner Zeit jährlich. Geſch. B. 7, v. 8. Und gab ihm (dem Abraham) den Bund der Beſchneidung. 2 B. Moſ. 24. v. 8. 3 B. Moſ. 16. v. 10. und 17 v. 11. Eſaj. 6. v. 6, 7. Geſch. B. 22. v. 16. Tit. 3. v. 5. 1 Petr. 3. v. 21. Welches (Waſſer) nun auch uns ſelig machet in der Taufe, die durch jenes bedeutet iſt: Nicht das Abthun des Unflaths am Fleiſche, ſondern der Bund eines guten Gewiſſens mit Gott, durch die Auferſtändnis Jeſu Chriſti. 1 Cor. 10. v. 1, 2, 3, 4 u.

Christus redet figürlicher Weise.

79. Warum nennet denn Christus das Brod seinen Leib, und den Kelch sein Blut, oder das Neue Testament in seinem Blute, und St. Paulus die Gemeinschaft des Leibes und Blutes Jesu Christi?

1. wegen der Vergleichung zwischen dem Zeichen und dem Bezeichneten,

Christus redet also nicht ohne große Ursach: nemlich, daß Er uns nicht allein damit will lehren, daß gleichwie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also sey auch sein gekreuzigter Leib und vergossen Blut die wahre Speise und Trank unserer Seelen, zum ewigen Leben; *a)* sondern vielmehr, daß

2. wegen der Versicherung.

Er uns durch dieß sichtbare Zeichen und Pfand will versichern, daß wir so wahrhaftig seines wahren Leibes und Blutes, durch Wirkung des Heiligen Geistes, theilhaftig werden, als wir diese heiligen Wahrzeichen mit dem leiblichen Munde zu seinem Gedächtniß empfangen, *b)* und daß all sein Leiden und Gehorsam so gewiß unser eigen sey, als hätten wir selbst in unserer eigenen Person alles gelitten und genug gethan.

a) Joh. 6. v. 51, 55. *b)* 1 Cor. 10. v. 16, 17.

80. Was

80. Was ist für ein Unterschied zwischen dem Heil. Abendmahl des Herrn, und der Papistischen Messe?

Zweyerley Gegensatz, des Abendmahls und der Messe.

Das Abendmahl bezeuget uns, daß 1. wir vollkommene Vergebung aller unserer Sünden haben, durch das einige Opfer Jesu Christi, so Er selbst einmal am Kreuze vollbracht hat: a) und 2. daß wir durch den Heiligen Geist Christo werden einverleibet, b) der jetzund mit seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vaters ist, c) und daselbst will angebetet werden. d) Die 3. Messe aber lehret, daß die Lebendigen und die Todten nicht durch das Leiden Christi Vergebung der Sünden haben, es sey denn, daß Christus noch täglich für sie von den Meßpriestern geopfert werde: und daß Christus leiblich unter der Gestalt Brods und Weins sey, und derhalben darinnen solle angebetet werden. e) Und ist also die Messe im Grund nichts anders, als eine Verläugnung des einzigen Opfers und Leidens Jesu Christi, f) und eine vermaledeyte Abgötterey.

a) Hebr. 7.

a) Hebr. 7. v. 27. und 9. v. 12, 25, 26, 27, 28. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie der Hohepriester gehet alle Jahr in das Heilige mit fremdem Blut, sonst hätte er oftmals müssen leiden von Anfang der Welt her. Nun aber am Ende der Welt ist er einmal erschienen, durch sein eigen Opfer, die Sünde aufzuheben. Und wie dem Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht: also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünde. Und 10. v. 12, 14. Joh. 19. v. 30. Matth. 26. v. 28. Luc. 22. v. 19. *b*) 1 Cor. 6. v. 16, 17. und 10. v. 16. und 12. v. 13. Siehe in der 56sten Frag. *c*) Hebr. 1. v. 3. und 8. v. 1. Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zur Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel. *d*) Joh. 4. v. 21. 22. 23. Siehe in der 117ten Frag. Joh. 20. v. 17. Luc. 24. v. 52. Gesch. B. 7. v. 55, 56. Col. 3. v. 1. Phil. 3. v. 20. 1 Thess. 1. v. 9, 10. *e*) In Can. Miss. Item de consecrat. dist. 2. &c. *f*) Hebr. 9. und 10.

Die Communikanten sind entweder Aufrichtige: in welchen erfordert wird:

1. Reue der Sünde;
2. Vertrauen;
3. Neuer Gehorsam oder Besserung des Lebens;

oder Heuchler und Gottlose.

81. Welche sollen zu dem Tische des Herrn kommen?

Die [1] ihnen selbst um ihrer Sünden willen mißfallen, und doch [2] vertrauen, daß dieselben ihnen verziehen, und die übrigen Schwachheiten mit dem Leiden und Sterben Christi bedeckt seyen: [3] begehren auch je mehr und mehr ihren Glauben zu stärken, und ihr Leben zu bessern. Die Unbußfertigen aber und Heuchler essen und trinken ihnen selbst das Gericht. *a*)

a) 1 Cor. 10. v. 19, 20, 21, 22. und 11. v. 28, 29. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch: denn welcher unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

Digitized by Google

82. Sollen aber zu diesem Abendmahl auch zugelassen werden, die sich mit ihrem Bekenntniß und Leben als Ungläubige und Gottlose erzeigen? Zweyerley Leute vom H. Abendmahl abzuhalten: aus

Nein. Denn es wird also der Bund Gottes geschmäht, und sein Zorn über die ganze Gemeine gereizet: a) derhalben die christliche Kirche schuldig ist, nach der Ordnung Christi und seiner Apostel, solche, bis zur Besserung ihres Lebens, durch das Amt der Schlüssel auszuschliessen. 1. Ursache. 2. Ursache. Zu was Ende? durch was Mittel?

a) 1 Cor. 11. v. 30, 34. Darum sind so viel Kranke und Schwache unter euch, und ein gut Theil schlafen. Esai. 1. v. 11, 12, 13. und 66. v. 3. Jerem. 7. v. 21, 22, 23. Psalm 50. v. 16. Was verkündigest du meine Rechte, und nimmest meinen Bund in deinen Mund?

83. Was ist das Amt der Schlüssel?

Die Predigt des heil. Evangeliums, und die christliche Bußzucht. Durch welche beyde Stücke das Himmelreich den Gläubigen aufgeschlossen, und den Ungläubigen zugeschlossen wird. a) Merke von den Schlüsseln des Himmelreichs.

a) Matth. 16. v. 19. und 18. v. 18. Wahrlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn: und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn.

1. Durch die Predigt des Heil. Evangeliums. Welchen; wie; wenn der Himmel aufgeschlossen;

84. Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des Heil. Evangeliums auf- und zugeschlossen?

Also: daß nach dem Befehle Christi allen und jeden Gläubigen verkündet und öffentlich bezeuget wird, daß ihnen, so oft sie die Verheissung des Evangeliums mit wahrem Glauben annehmen, wahrhaftig alle ihre Sünden von Gott, um des Verdienstes Christi willen, vergeben sind: und hinwiederum allen Ungläubigen und Heuchlern, daß der Zorn Gottes und die ewige Verdammniß auf ihnen liegt, so lange sie sich nicht bekehren. a) Nach welchem Zeugniß des Evangeliums Gott beydes in diesem und in dem zukünftigen Leben urtheilen will.

Item, welchen; wie, und wie lang der Himmel verschlossen werde.

a) Joh. 20. v. 22, 23. Nehmet hin den Heiligen Geist; welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Matth. 16. v. 19.

2. Durch christliche Bußzucht.

85. Wie wird das Himmelreich zu- und aufgeschlossen durch die christliche Bußzucht?

Also: daß nach dem Befehl Christi diejenigen, so unter dem christlichen Nahmen

Nahmen unchristliche Lehre oder Wandel führen, a) nachdem sie etliche mahl brüderlich vermahnet sind, und von ihren Irrthümern oder Lastern nicht abstehen, der Kirche, oder denen so von der Kirche dazu verordnet sind, angezeigt, und so sie sich an derselben Vermahnung auch nicht kehren, von ihnen, durch Verbiethung der Heiligen Sakramente, aus der christlichen Gemeine und von Gott selbst aus dem Reiche Christi werden ausgeschlossen; und wiederum als Glieder Christi und der Kirche angenommen, wenn sie wahre Besserung verheissen und erzeigen. b)

Welchen

In was für Ordnung;

Zu was End der Himmel zu- und aufgeschlossen werde.

a) Röm. 12. v. 7, 8. 1 Cor. 12. v. 28. 1 Tim. 5. v. 17. 1 Cor. 5. v. 3, 4, 5. b) 2 Cor. 2. v. 6, 7, 8. Matth. 18. v. 15, 16, 17, 18. Sündiget aber dein Bruder an dir, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zwey zu dir: auf daß alle Sache bestehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Munde. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine; höret er die Gemeine nicht, so halt ihn als einen Heiden und Zöllner. 2 Thess. 3. v. 14, 15. 2 Joh. 1. v. 10, 11. 2 Cor. 2. v. 6, 7, 10, 11.

Der dritte Theil.

Von der Dankbarkeit.

Gute Werke sind zu thun nothwendig; aus

86. Dieweil wir denn aus unserm Elend, ohne alle unsre Verdienste, aus Gnaden durch Christum erlöset sind: Warum sollen wir gute Werke thun?

Ursache,

Darum, daß Christus, nachdem Er uns mit seinem Blut erkaufet hat, uns

1. auch durch seinen Heiligen Geist erneueret zu seinem Ebenbilde, daß wir mit unserm ganzen Leben uns dankbar gegen Gott für seine Wohlthaten erzeigen, a) und er durch uns gepriesen werde. b)

2. Darnach auch, daß wir bey uns selbst unsers Glaubens, aus seinen Früchten

3. gewiß seyen; c) und mit unserm gottseligen Wandel unsern Nächsten auch Christo gewinnen. d)

a) Röm. 6. v. 13. und 12. v. 1, 2. 1 Petr. 2. v. 5, 9, 10. 1 Cor. 6. v. 19, 20. b) Matth. 5. v. 16. Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euern Vater im Himmel preisen. 1 Petr. 2. v. 11, 12. c) 2 Petr. 1. v. 10, 11. Thut Fleiß, euern Beruf und Erwählung fest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln: und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reiche unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Matth. 7. v. 17, 18. Siehe in der 64sten Frage. Gal. 5. v. 5, 6, 22. d) 1 Petr. 3. v. 1, 2. Röm. 14. v. 19.

87. Wie

87. Können denn die nicht selig werden, die sich von ihrem undankbaren und unbußfertigen Wandel zu Gott nicht bekehren? Gute Werke sind ferner nöthig, weil das Gegentheil vom Himmel ausschließt.

Keineswegs: denn, wie die Schrift sagt, kein Unkeuscher, Abgöttischer, Ehebrecher, Dieb, Geiziger, Trunkenbold, Lästerer, Räuber, und dergleichen, wird das Reich Gottes ererben. a)

a) 1 Cor. 6. v. 9, 10. Ephes. 5. v. 5, 6. 1 Joh. 3. v. 14, 15.

88. In wie vielen Stücken besteht die wahrhaftige Buße und Bekehrung des Menschen? Theile der Bekehrung.

In zwey Stücken: In Absterbung des alten, und in Auferständniß des neuen Menschen. a)

a) Röm. 6. v. 4, 5, 6. Siehe in der 43sten Frage. Ephes. 4. v. 22, 23, 24. Coloss. 3. v. 5, 6, 7, 8, 9, 10. Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus, und ziehet den neuen an, der da erneuert wird zu der Erkenntniß nach dem Ebenbilde Deßen, der ihn erschaffen hat. 1 Cor. 5. v. 6, 7, 8. 2 Cor. 7. v. 10, 11. Siehe in der folgenden Frage.

89. Was ist die Absterbung des alten Menschen? Absterbung ist:

Ihm die Sünden von Herzen lassen leid seyn, und dieselben je länger je mehr hassen und fliehen. a) 1. 2.

a) Röm. 8. v. 13. Joel 2. v. 13. Hos. 5. v. 15. und 6. v. 1. 2 Cor. 7. v. 10. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewürket, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache.

Auferständniß ist:

90. Was ist die Auferständniß des neuen Menschen?

1. **Herzliche Freud in Gott durch Chri-**
2. **stum;** a) **und Lust und Liebe haben,**
3. **nach dem Willen Gottes, in allen guten Werken zu leben.** b)

a) Röm. 5. v. 1. und 14. v. 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heiligen Geiste. b) Röm. 6. v. 10, 11, 12. Gal. 2. v. 19, 20.

Beschreibung der guten Werke:
1. Nach ihrem Ursprunge.
2. Ihrer Richtschnur.
3. Ihrem Zwecke.

91. Welches sind aber gute Werke?

Allein die 1 **aus wahrem Glauben,** a) 2 **nach dem Gesetze Gottes,** b) 3 **Ihm zu Ehren geschehen:** c) **und nicht die auf unser Gutdünken oder Menschen-Satzung gegründet sind.** d)

a) Röm. 14. v. 23. Was nicht aus Glauben geschieht, das ist Sünde. b) 1 Sam. 15. v. 22. Ephes. 2. v. 10. u. 6. v. 17. c) 1 Cor. 10. v. 31. Was ihr thut, so thut alles zu Gottes Ehre d) Deut. 12. v. 32. Ezech. 20. v. 18, 19. Esaj. 29. v. 13. Matth. 15. v. 8, 9. Dieß Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lefzen, aber ihr Herz ist weit von mir, aber vergeblich ehren sie mich, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschen-Gebote sind.

92. Wie

92. Wie lautet das Gesetz des Herrn?

Vorrede.

Gott redet alle diese Worte: a)

a) 2 B. Mos. 20. v. 1. ꝛc. 5 B. Mos. 5. v. 6. ꝛc.

Das I. Geboth.

Vom innerlichen Gottesdienste.

Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Egypten aus dem Dienſthauſe geführet hat. Du ſollſt keine andre noch fremde Götter vor mir haben.

Das II. Geboth.

Du ſollſt dir kein gegraben, noch geſchnitzet Bild machen, ja gar kein Bildniß, noch Gleichniß, weder derer Dinge, die in dem Himmel daoben, noch derer, die unten auf Erden, noch derer, die unter der Erde in Waſſern ſind. Du ſollſt dich vor ihnen nicht bücken, ihnen nicht dienen, ſie weder ehren noch anbeten. Denn ich bin der Herr dein Gott, ein ſtarker Eiferer: Ich ſtrafe die Bosheit der Väter an den Kindern, bis in's dritte und vierte Geſchlecht derer, die mich haſſen; Barmherzigkeit aber und Freundſchaft beweiſe ich in die Tauſende, denen, die mich lieben, und meine Gebothe halten.

Von Gebärden.

Das III. Geboth.

Von der Rede. Du sollst den Nahmen des Herrn deines Gottes nicht ohne Nutz, eitel oder leichtfertig nehmen. Denn der Herr wird den nicht unschuldig halten, der seinen Namen üppiglich und eitel nimmt.

Das IV. Geboth.

Von Ceremonien. Gedenke des Sabbaths, ihn zu heiligen. Sechs Tage sollst du arbeiten, und schaffen alle deine Werke: und am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn deines Gottes: Kein Werk sollst du thun, ja du und deine Söhne, deine Töchter, deine Knechte, deine Mägde, dein Vieh, der Fremdling, der bey dir wohnet innerhalb deiner Thore. Denn in sechs Tagen hat der Herr gemacht Himmel und Erde, das Meer und alles, was darinnen ist, und am siebenten Tage hat Er geruhet; deshalb hat der Herr den Sabbath gesegnet und geheiliget.

Das V. Geboth.

Von Obern und Untern. Halte in hohen Ehren deinen Vater und deine Mutter: auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr dein Gott geben wird.

Das

Das VI. Gebot.

Du ſollſt nicht tödten. Vom Leben.

Das VII. Gebot.

Du ſollſt nicht ehebrechen. Vom Eheſtande.

Das VIII. Gebot.

Du ſollſt nicht ſtehlen. Von Gütern.

Das IX. Gebot.

Du ſollſt kein falſches Zeugniß geben wider deinen Nächſten. Von dem guten Nahmen.

Das X. Gebot.

Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Haus, weder ſein Eheweib, noch ſeinen Knecht, noch ſeine Magd, noch ſeinen Ochſen, noch ſeinen Eſel. Ja alles das ſo dein Nächſter hat, ſollſt du nicht begehren. Von der Luſt.

93. Wie werden dieſe Gebote abgetheilt?

In zwey Tafeln: a) deren die erſte in vier Geboten lehret, wie wir uns gegen Gott ſollen halten; die andere in Eintheilung der Gebote.

sechs Geboten, was wir unserm Nächsten schuldig sind. b)

a) 2 B. Mos. 34. v. 28. 5 B. Mos. 4. v. 13. Und verkündigte euch seinen Bund, den Er euch geboten hat zu thun, nämlich die zehen Worte: und schrieb sie auf zwey steinerne Tafeln. Und 10 v. 3. 4. b) Matth. 22. v 37, 38, 39. Siehe die 4te Frage. Und 19. v. 18, 19. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten. Ehre deinen Vater und deine Mutter: und liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Röm. 7. v. 7. Ich hätte nicht gewußt, daß Lust Sünde wäre, wenn das Gesetz nicht hätte gesagt: laß dich nicht gelüsten.

Im ersten Gebot wird verboten:

94. Was erfordert der Herr im ersten Gebote?

Daß ich, bey Verlierung meiner Seele Heil und Seligkeit, alle 1 Abgötterey, a) 2 Zauberey, 3 abergläubische 4 Segen, b) 5 Anrufung der Heiligen, oder andrer Kreaturen, c) meiden und fliehen soll: und den einigen wahren Gott recht 1 erkennen, d) Ihm allein 2 vertrauen, e) in aller Demuth, f) und Geduld, g) von Ihm allein alles 3 Gutes erwarten, h) und Ihn von ganzem Herzen 4 lieben, i) 5 fürchten, k) und 6 ehren: l) also, daß ich eher alle Kreaturen übergebe, denn in dem geringsten wider seinen Willen thue.

geboten:

a) 1 Cor.

a) 1 Cor. 6. v. 9, 10. und 10. v. 7, 14. Meine Liebſten, fliehet von dem Götzendienſte. *b*) 3 B. Moſ. 19, v. 31. Ihr ſollt euch nicht wenden zu den Wahrſagern, und forſchet nicht nach den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet. 5 B. Moſ. 18. v. 10, 11. *c*) Matth. 4. v. 10. Du ſollſt anbeten Gott deinen Herrn, und Ihm allein dienen. Geſch. B. 19. v. 10. und 22. v. 9. *d*) Joh. 17. v. 3. *e*) Jerem. 17. v. 5, 6. 7. *f*) 1 Petr. 5. v. 5, 6. *g*) Hebr. 10. v. 36, 37. Coloſſ. 1. v. 11. Röm. 5. v. 3, 4. 1 Cor. 10. v. 10. Phil. 2. v. 14. *h*) Pſalm 104. v. 27, 28, 29, 30. Eſaj. 45. v. 5, 6, 7. Ich bin der Herr, und ſonſt keiner mehr: kein Gott iſt ohne Ich: auf daß man erfahre, beydes von der Sonne Aufgang und der Sonne Niedergang, daß auſſer mir nichts ſey. Ich bin der Herr, und keiner mehr, der Ich das Licht mache, und ſchaffe die Finſterniß: der Ich Frieden gebe, und ſchaffe das Uebel: Ich bin der Herr, der ſolches alles thut. Jac. 1. v. 17. *i*) 5 B. Moſ. 6. v. 5. Matth. 22. v. 37. *k*) 5 B. Moſ. 6, v. 5. Pſalm 111. v. 10. Proverb. 1. v. 7. und 9. v. 10. Matth. 10. v. 28. *l*) Matth. 4. v. 10. 5 B. Moſ. 10. v. 20. *m*) Matth. 5. v. 29, 39. und 10. v. 37. Geſch. B. 5. v. 29. Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menſchen. Epheſ. 2. v. 12. Röm. 4. v. 23.

95. Was iſt Abgötterey?

Abgötterey iſt zweyerley

1.

Anſtatt des einigen wahren Gottes, der ſich in ſeinem Worte hat geoffenbaret, oder neben demſelbigen, etwas anders dichten oder haben, darauf der Menſch ſein Vertrauen ſetzet. *a*)

2.

a) Epheſ. 5. v. 5. Ihr ſollt wiſſen, daß kein Hurer oder Unreiner, oder Geitziger, (welcher iſt ein Götzendiener) Erbe habe an dem Reiche Chriſti und Gottes. 1 Paral. 16. v. 26. Philip. 3. v. 19. Galat. 4. v. 8. Da ihr Gott nicht erkanntet, dientet ihr denen, die von Natur nicht Götter ſind. 1 Joh. 2. v. 23.

Was

Das andre Gebot verbietet:

96. Was will Gott im andern Gebote?

A. Daß wir Gott in keinen Weg verbilden, a) noch auf irgend eine andre
a. Weise, denn Er in seinem Worte befohlen hat, verehren sollen. b)

a) 5 B. Mos. 4. v. 15, 16 ꝛc. Esaj. 40, v. 18. Wem wollt ihr denn Gott nachbilden? oder was für ein Gleichniß wollt ihr Ihm zurichten? Röm. 1. v. 22, 23. Act. 17. v. 29. b) 1 Sam. 15. v. 23. 5 B. Mos. 12. v 30, 31, 32. Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr sollt nicht dazu thun, noch davon thun. Matth. 15. v. 9. Siehe in der 91sten Frage.

Welche Bilder zugelassen; welche nicht.

97. Soll man denn gar kein Bildniß machen?

Gott kann und soll keinesweges abgebildet werden: die Kreaturen aber, ob sie schon mögen abgebildet werden, so verbietet doch Gott derselben Bildniß zu machen und zu haben, daß man sie verehre oder ihm damit diene. a)

a) 2 B. Mos. 23. v. 24. und 34. v. 12, 13, 14, 17. 4 B. Mos. 33. v. 51, 52. 5 B. Mos. 7. v. 5. und 12. v. 3. und 16. v. 22. 2 Kön. 18. v. 3. 4. Und Hiskia that, was dem Herrn wohlgefiel, wie sein Vater David. Er that ab die Höhen, und zerbrach die Säulen, und rottete die Haine aus, und zerstieß die eherne Schlange, die Moses gemacht hatte. Denn bis zu der Zeit hatten ihr die Kinder Israels geräuchert.

98. Mögen

98. Mögen aber die Bilder, als der Laien Bücher, in der Kirche nicht geduldet werden?

Bilder in der Kirche nicht zu dulden.

Nein: denn wir nicht sollen weiser seyn denn Gott, welcher seine Christenheit nicht durch stumme Götzen, *a)* sondern durch die lebendige Predigt seines Worts will unterwiesen haben. *b)*

1. Ursache.

2. Ursache.

a) Jerem. 10. v. 8. Ein Holz muß ja ein nichtiger Gottesdienst seyn. Hab. 2. v. 18, 19. Was wird denn helfen das Bild, das sein Meister gebildet hat, und das falsche gegossene Bild, darauf sich verläßt sein Meister, daß er stumme Götzen macht? 1 Cor. 8. v. 4. Wir wissen, daß ein Götz nichts sey in der Welt, und daß kein anderer Gott sey, als ein einiger Gott. *b)* 2 Petr. 1. v. 19. 2 Tim. 3. v. 16, 17. Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit: daß ein Mensch Gottes sey vollkommen, zu allen guten Werken geschickt.

99. Was will das dritte Gebot?

Im dritten Gebote wird verboten:

Daß wir nicht allein [1] mit Fluchen, *a)* oder mit [2] falschem Eid, *b)* sondern auch mit unnöthigem [3] Schwören, *c)* den Nahmen Gottes nicht lästern, oder mißbrauchen: noch uns mit unserm [4] Stillschweigen und Zusehen, solcher schrecklicher Sünden theilhaftig machen.

a) 1 Cor. 1. v. 23. Siehe in der 101sten Frage. b) Matth. 5. v. 34, 35, 36. Jak. 5. v. 12. Und daß den Kreaturen keine Anrufung gebühre, ist im ersten Geboth gelehret in der 94sten Frage.

Im vierten Gebote wird geboten:

103. Was will Gott im vierten Gebote?

1. Gott will erstlich, daß das [1] Predigt-Amt und die Schulen erhalten werden a) und ich, sonderlich am Feyertag, zu der
2. [2] Gemeine Gottes fleißig komme, b) das
3. [3] Wort Gottes zu lernen, c) die heiligen
4. [4] Sakramente zu gebrauchen, d) den
5. Herrn öffentlich [5] anzurufen, e) und das
6. christliche [6] Almosen zu geben. f) Zum
7. andern, daß ich alle Tage meines [7] Lebens von bösen Werken feyre, den Herrn durch seinen Heiligen Geist in mir wirken lasse, und also den ewigen Sabbath in diesem Leben anfange. g)

a) Tit. 1. v. 5. 1 Tim. 3. v. 14. 15. und 5. v. 17. 1 Cor. 9. v. 12, 13, 14. 2 Tim. 2. v. 2. und 3. v. 15. 1 Tim. 4. v. 13. b) Psalm 40. v. 10, 11. und 68. v. 27. Gesch. B. 2. v. 42, 46. c) 1 Cor. 14. v. 19, 29, 31. d) 1 Cor. 11. v. 33. e) 1 Tim. 2. v. 1, 2, 3, 8, 9. 1 Cor. 14. v. 16. f) 1 Cor. 16. v. 2. g) Esaj. 66. v. 21, 22, 23.

Im fünften Gebote wird geboten:

104. Was will Gott im fünften Gebote?

Daß ich meinem Vater und Mutter, und allen, die mir vorgesetzt sind, alle [1] Ehre

[1] Ehre, [2] Liebe und [3] Treue beweise, und mich aller guten Lehre und Strafe mit gebührlichem [4] Gehorsam unterwerfen, *a)* und auch mit ihren Gebrechen [5] Geduld haben soll: *b)* dieweil uns Gott durch ihre Hand regieren will. *c)* 1. 2. 3. 4. 5.

a) Ephes. 6. v. 1, 2, 3, 5. Col. 3. v. 18, 20. Ephes. 5. v. 2. Prov. 1. v. 8. und 4. v. 1. und 15. v. 20. und 20. v. 20. 2 B. Mos. 21. v. 17. Röm. 13. v. 1. Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. *b)* Prov. 23. v. 22. 1 B. Mos. 9. v. 25. 1 Petr. 2. v. 18. *c)* Ephes. 6. v. 4, 9. Col. 3. v. 19, 21. Röm. 13. v. 2. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung: die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. Matth. 22. v. 21.

105. Was will Gott im sechsten Gebote?

Daß ich meinen Nächsten weder mit Gedanken, noch mit Worten oder Geberden, vielweniger mit der That, durch mich selbst, oder andere, [1] schmähen, [2] hassen, [3] beleidigen, oder [4] tödten, *a)* sondern alle Rachgierigkeit ablegen, *b)* auch mich selbst nicht [5] beschädigen oder muthwillig in Gefahr begeben soll: *c)* darum auch die Obrigkeit, den Todtschlag zu wehren, das Schwert trägt. *d)*

Im sechsten Gebote wird verboten:

1. Der grobe,

2. Der subtile Todtschlag.

a) Matth. 5. v. 21, 22. und 26. v. 52. 1. B. Mos. 9. v. 6. *b)* Ephes. 4. v. 26. Zürnet und sündiget nicht, lasset die Sonne nicht über euerm Zorne untergehen. Röm. 12. v. 19. Matth. 5. v. 25. und 18. v. 15. *c)* Röm. 13. v. 14.

Col. 2. v. 23. Syr. 3. v. 26. Wer sich gern in Gefahr begibt, der verdirbt darinnen, und einem vermessenen Menschen gehts endlich übel aus. Matth. 4. v. 7. *d*) 1 B. Mos. 9. v. 5. 2 B. Mos. 21. v. 14. Matth. 26. v. 52. Röm. 13. v. 14.

106. Redet doch dieses Gebot allein vom Tödten?

Auch die Quellen desselben.

Es will uns aber Gott durch Verbietung des Todtschlages lehren, daß Er die Wurzel des Todtschlages, als Neid, *a*) Haß, *b*) Zorn, Rachgierigkeit *c*) hasse: und daß solches alles vor Ihm ein heimlicher Todtschlag sey. *d*)

a) Röm. 1. v. 29. *b*) 1 Joh. 2. v. 9, 10, 11. *c*) Jac. 1. v. 20. Gal. 5. v. 19, 20. *d*) 1 Joh. 3. v. 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger.

Unter dem Verbote des Lasters wird begriffen das Gegentheil der Tugenden.

107. Ist's aber damit genug, daß wir unsern Nächsten, wie gemeldt, nicht tödten?

Nein. Denn indem Gott Neid, Haß und Zorn verdammt, will Er von uns haben, daß wir unsern Nächsten lieben als uns selbst; *a*) gegen ihn Geduld, Frieden, Sanftmuth, *b*) Barmherzigkeit, *c*) und Freundlichkeit *d*) erzeigen; seinen Schaden, so viel uns möglich ist, abwenden, *e*) und auch unsern Feinden Gutes thun. *f*)

a) Matth. 7. v. 12. Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr auch ihnen. Und 22. v. 39. Siehe in der 4. Frage. *b*) Eph. 4. v. 2. Gal. 6. v. 1. Matth. 5.

Digitized by Google

Matth. 5. v. 5. Röm. 12. v. 18. c) Matth. 5. v. 7. d) Luc. 6. v. 36. Röm. 12. v. 10. e) 2 B. Mos. 23. v. 4, 5. f) Matth. 5. v. 44. Röm. 12. v. 20. So deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn: wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

108. Was will das siebente Gebot? Im siebenten Gebote wird

Daß alle Unkeuschheit von Gott verma- verboten,
ledeyet sey, a) und daß wir darum ihr von Herzen feind seyn, b) auch keusch und geboten,
züchtig leben sollen, c) es sey im heiligen Ehestande, oder ausserhalb desselben. d)

a) 3 B. Mos. 18. v. 27, 28. b) Jud. v. 23. c) 1 Thess. 4. v. 3, 4, 5. d) Hebr. 13. v. 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebett unbefleckt. Die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. 1 Cor. 7. v. 4. 5.

109. Verbietet Gott in diesem Gebot nicht mehr denn Ehebruch und dergleichen Schanden? Weiters wird

Dieweil beyde, unser Leib und Seele, Tempel des heiligen Geistes sind; so will geboten,
Er, daß wir sie beyde sauber und heilig bewahren: verbietet derhalben alle un- verboten,
keuschen Thaten, Geberden, Worte, a) Gedanken, Lust, b) und was den Menschen dazu reitzen mag. c)

a) Ephes. 5. v. 3, 4. 1 Cor. 6. v. 18, 19. b) Matth. 5. v. 27, 28. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer ein Weib anstehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. c) Ephes. 5. v. 15.

Im achten Gebote werden verboten:

110. Was verbietet Gott im achten Gebote?

Er verbietet nicht allein den Diebstahl, a) und die Räuberey, b) welche die Obrigkeit straft; sondern Gott nennet auch Diebstahl alle bösen Stücke und Anschläge, damit wir unsers Nächsten Gut gedenken an uns zu bringen, es sey mit Gewalt oder Schein des Rechten, c) als ungerechtem Gewicht, d) Ellen, Maaß, e) Waare, Münze, Wucher, f) oder durch einiges Mittel, das von Gott verboten ist: dazu auch allen Geitz, g) und unnütze Verschwendung seiner Gaben. h)

heimliche

und innerliche Laster.

a) 1 Cor. 6. v. 10. b) 1 Cor. 5. v. 10. Luc. 3. v. 14. c) 1 Thess. 4. v. 6. Niemand greife zu weit, noch vervortheile seinen Bruder im Handel. Denn der Herr ist Rächer über dieß alles. d) Prov. 11. v. 1. und 16. v. 11. e) Ezech. 45. v. 10. 5 B. Mos. 25. v. 13, 14, 15. f) Psalm 15. v. 5. Luc. 6. v. 35. g) 1 Cor. 6. v. 10. h) Prov. 5. v. 16, 17. und 21. v. 20.

Es wird geboten:

111. Was gebietet dir aber Gott in diesem Gebote?

1. Daß ich meines Nächsten Nutzen, wo
2. ich kann oder mag, fördere; gegen ihm
3. also handle, wie ich wollte, daß man mit mir handelte; a) und treulich arbeite, auf daß ich dem Dürftigen in seiner Noth helfen möge, b)

a) Matth. 7. v. 12. Siehe in der 107ten Frage. b) Eph. 4. v. 28.

Digitized by Google

112. Was will das neunte Gebot?

Im neunte Gebote wird 1. verboten

Daß ich wider niemand [1] falsches Zeugniß gebe, *a)* niemand [2] seine Worte verkehre, *b)* kein Afterreder [3] oder Lästerer sey, *c)* niemand unverhört und leichtlich [4] verdammen helfe, *d)* sondern allerley Lügen und Trügen, als eigene [5] Werke des Teufels, *e)* bey schwerem Gottes-Zorn vermeide; *f)* in Gerichts- und allen andern Handlungen die [1] Wahrheit liebe, aufrichtig sage und bekenne, *g)* auch meines [2] Nächsten Ehre und Glimpf, nach meinem Vermögen, rette und befördere. *h)*

1. 2. 3. 4. 5. 2. geboten 2.

a) Prov. 19. v. 9. und 21. v. 28. *b)* Psalm 15. v. 3. *c)* Röm. 1. v. 29 30. *d)* Matth. 7. v. 1. Luc. 6. v. 37. *e)* Joh. 8. v. 44. *f)* Prov. 12. v. 22. und 13. v. 5. *g)* 1 Cor. 13. v. 6. Ephes. 4. v. 25. Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. *h)* 1 Petr. 4. v. 4, 8.

113. Was will das zehente Gebot?

Im zehten Gebot wird verboten:

Daß auch die geringste [1] Lust, oder [2] Gedanken wider irgend ein Gebot Gottes in unser Herz nimmermehr komme; sondern wir für und für von ganzem Herzen allen Sünden [1] feind

1. 2. gebote 1.

Digitized by Google

seyn, und Lust zu aller 2 Gerechtigkeit haben sollen. a)

a) Röm. 7. v. 7. Siehe in der 93sten Frage.

Die Frommen können nicht,

114. Können aber die zu Gott bekehret sind, solche Gebote vollkommlich halten?

Aber doch begehren sie Gottes Gebote vollkommlich zu halten.

Nein: sondern es haben auch die Allerheiligsten, so lange sie in diesem Leben sind, nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams; a) doch also, daß sie mit ernstlichem Vorsatze nicht allein nach etlichen, sondern nach allen Geboten Gottes anfangen zu leben. b)

a) 1 Joh. 1. v. 8. Röm. 7. v. 14. Pred. Sal. 7. v. 21. Denn es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue, und nicht sündige. b) Röm. 7. v. 22. Siehe in der 115ten Frage. Jac. 2. v. 10. Phil. 3. v. 14.

Nutzen des Gesetzes.

115. Warum läßt uns denn Gott also scharf die zehen Gebote predigen, weil sie in diesem Leben niemand halten kann?

1. Erstlich, daß wir unser ganzes Leben lang unsre sündliche Art je länger je mehr erkennen, a) und so viel desto begieriger Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit in Christo suchen. b) 2. Darnach, daß wir ohne Unterlaß uns befleissen, und Gott bitten um die Gnade des Heil. Geistes,

stes, daß wir je länger je mehr zu dem Ebenbilde Gottes erneuert werden, bis daß wir das Ziel der Vollkommenheit nach diesem Leben erreichen. c)

a) 1 Joh. 1. v. 9. Psalm 32. v. 5. b) Röm. 7. v. 25. So diene ich nun mit dem Gemüthe dem Gesetze Gottes, aber mit dem Fleische dem Gesetze der Sünden. c) 1 Cor. 9. v. 24. Phil. 3. v. 12, 13, 14.

Vom Gebethe.

116. Warum ist den Christen das Gebeth nöthig?

Das Gebeth ist nöthig

Darum [1], daß es das vornehmste Stück der Dankbarkeit ist, welche Gott von uns erfordert: a) [2] Und daß Gott seine Gnade und heiligen Geist allein denen will geben, die Ihn mit herzlichem Seufzen ohne Unterlaß darum bitten, und Ihm dafür danken. b)

1. Ursache

2. Ursache

a) Psalm 50. v. 14, 15. Matth. 7. v. 7, 8. Luc. 11. v. 9, 10. Bittet, so wird euch gegeben: Suchet, so werdet ihr finden: Klopfet an, so wird euch aufgethan. b) Psalm 50. v. 15.

Was zum Gebeth erfordert werde.

117. Was gehört zu einem solchen Gebethe, das Gott gefalle, und von Ihm erhöret werde?

Daß wir [1] allein den einigen wahren Gott, der sich in seinem Worte hat
2. geoffenbaret, *a)* [2] um alles, das Er uns zu bitten befohlen hat, *b)* von Herzen
3. anrufen, *c)* [3] unsre Noth und Elend recht gründlich erkennen, *d)* uns vor dem Angesicht seiner Majestät zu demü-
4. thigen, *e)* und [4] diesen festen Grund haben, *f)* daß Er unser Gebeth, unangesehen, daß wir unwürdig sind, doch um des Herrn Christi willen gewißlich wolle erhören, *g)* wie Er uns in seinem Worte verheissen hat. *h)*

a) Joh. 4. v. 22, 23, 24. Ihr wisset nicht, was ihr anbethet, wir wissen aber, was wir anbethen: denn das Heil kommt von den Juden. Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbether werden den Vater anbethen im Geiste und in der Wahrheit. Denn der Vater will auch haben, die Ihn also anbethen. Gott ist ein Geist, und die Ihn anbethen, die müssen Ihn im Geiste und in der Wahrheit anbethen. *b)* Röm. 8. v. 26. 1 Joh. 5. v. 14. *c)* Joh. 4. v. 24. Psalm 145. v. 18. *d)* 2 Paral. 20. v. 12. *e)* Psalm 2. v. 11. und 34. v. 19. Esai. 66. v. 2. *f)* Röm. 10. v. 13, 14. und 8. v. 15. Jac. 1. v. 6. *g)* Joh. 14. v. 13, 14. und 15. v. 16. und 16. v. 23. Dan. 9. v. 17, 18. *h)* Matth. 7. v. 8. Siehe in der 116ten Frage. Psalm 143. v. 1.

143. [illegible]

118. Was hat uns Gott befohlen, von ihm zu bitten? Was zu bitten.

Alle geistliche und leibliche Nothdurft, a) welche der Herr Christus begriffen hat in dem Gebethe, das Er uns gelehret.

a) Jac. 1. v. 17. Matth. 6. v. 9, 33.

119. Wie lautet dasselbige? Des Gebetes Form ist das Gebet des Herrn.

Unser Vater, a) der du bist in Anrede.
Himmeln! 1 Geheiliget werde dein Bitten.
Nahme. 2 Zukomme dein Reich. 1.
Dein 3 Wille geschehe auf Erden, 2.
wie im Himmel. Gieb 4 uns heute 3.
unser täglich Brod. Und 5 vergieb 4.
uns unsere Schulden, wie auch 5.
wir vergeben unsern Schuldnern.
Und 6 führe uns nicht in Versu- 6.
chung, sondern erlöse uns von dem
Bösen. Denn dein ist das Reich, Beschluß
und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

a) Matth. 6, v. 9 10, 11. Luc. 11. v. 2, 3, 4, 11.

120. Warum

Ursache der Anrede.

120. Warum hat uns Christus befohlen, Gott also anzureden: Unser Vater?

Daß Er gleich im Anfange unsers Gebethes in uns erwecke die kindliche Furcht und Zuversicht gegen Gott, welche der Grund unsers Gebethes soll seyn: nämlich, daß Gott unser Vater durch Christum worden sey, und wolle uns das viel weniger versagen, warum wir Ihn im Glauben bitten, denn unsere Väter uns irdische Dinge abschlagen. a)

a) Matth. 7. v. 9, 10, 11. Luc. 11, v. 13. So denn ihr, die ihr böse seyd, könnet euern Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den Heil. Geist geben denen, die Ihn darum bitten?

Ursache folgender Worte:

121. Warum wird hinzugethan: Der du bist in Himmeln?

1. Auf daß wir 1 von der himmlischen Majestät Gottes nichts irdisches gedenken, a) und 2 von seiner Allmacht
2. alle Nothdurft des Leibs und der Seele gewarten. b)

a) Jerem. 23. v. 23, 24. Gesch. B. 17. v. 24, 25, 26, 27.
b) Röm. 10. v. 12.

122. Was

122. Was ist die erste Bitte?

In der 1sten Bitte wird gebethen:

Geheiliget werde dein Nahme.

Das ist: gieb uns anfänglich, [1] daß wir dich recht erkennen, [a] und dich in allen deinen Werken, (in welchen leuchtet deine Allmacht, Weisheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit,) heiligen, rühmen und preisen: [b] darnach auch, [2] daß wir unser ganzes Leben, Gedanken, Worte und Werke dahin richten, daß dein Nahmen um unsertwillen nicht gelästert, sondern geehret und gepriesen werde. [c]

1.

2.

a) Joh. 17. v. 3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesendet hast, Jesum Christum, erkennen. Jerem. 9. v. 23, 24. und 31. v. 33, 34. Matth. 16. v. 17. Jac. 1. v. 5. Psalm 119. v. 105. b) Psalm 119. v. 137. Luc. 1. v. 46. Psalm 145. v. 8, 9, 17. 2 B. Mos. 34. v. 6, 7. Jerem. 31. v. 3. und 32. v. 18, 19, 40, 41. und 33. v. 11, 20. Röm. 3. v. 3, 4. 2 Tim. 2. v. 19. Matth. 19. v. 17. Röm. 1. v. 21. und 11. v. 22. c) Psalm 71. v. 8. und 115. v. 1. Nicht uns, Herr! nicht uns, sondern deinem Nahmen gieb die Ehre.

123. Was ist die andre Bitte?

In der andern Bitte wird gebethen:

Zukomme dein Reich.

Das ist: [1] regiere uns also durch dein Wort und Geist, daß wir uns dir je länger je mehr unterwerfen; [a] [2] erhalte und mehre deine Kirche, [b] und [3] zerstöre die

1.

2.

3.

die Werke des Teufels, und alle Gewalt, die sich wider dich erhebt, und alle bösen Rathschläge, die wider dein heiliges Wort erdacht werden, [4] c) bis die Vollkommenheit deines Reichs herzukomme, d) darin du wirst alles in allem seyn. e)

a) Matth. 6. v. 33. Psalm 119. v. 5. und 143. v. 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. b) Psalm 51. v. 20. und 122. v. 6. 1 Joh. 3. v. 8. c) Röm. 16. v. 20. d) Gesch. B. 22. v. 17, 20. Röm. 8. v. 22, 23. e) 1 Cor. 15. v. 28.

der dritt. Bitte d gebet:

124. Was ist die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Das ist: verleihe, daß [1] wir und alle Menschen unserm eigenen Willen absagen, a) und deinem allein guten Willen ohne alles Widersprechen gehorsamen, b) daß [2] also jedermann sein Amt und Beruf so willig und treulich ausrichte, c) wie die Engel im Himmel. d)

a) Matth. 16. v. 24. Jesus sprach: Will mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. Tit. 2. v. 11, 12. b) Luc. 22. v. 42. c) 1 Cor. 7. v. 24. d) Psalm 103. v. 21. Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut!

125. Was

125. Was ist die vierte Bitte? In der vierten Bitte wird gebethen:

Gieb uns heute unser täglich Brod.

Das ist: wollest uns mit aller [1] leiblichen Nothdurft versorgen, *a)* auf daß [2] wir dadurch erkennen, daß du der Ursprung alles Guten bist, *b)* und [3] daß ohne deinen Segen weder unsre Sorgen und Arbeit, noch deine Gaben uns gedeihen, *c)* und [4] wir derhalben unser Vertrauen von allen Kreaturen abziehen, und allein auf dich setzen. *d)* 1. 2. 3. 4.

a) Psalm 104. v. 28. und 145. v. 15. Matth. 6. v. 26. *b)* Gesch. B. 14. v. 17. und 17. v. 25, 26. *c)* 1 Cor. 15. v. 38. 5 B. Mos. 8. v. 3. Psalm 37. v. 16, 17. *d)* Psalm 55. v. 23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Und Psalm 62. v. 11.

126. Was ist die fünfte Bitte? In der fünften Bitte wird gebethen:

Vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern.

Das ist: [1] wollest uns armen Sündern alle unsre Missethat, auch das Böse, so uns noch immerdar anhängt, um des Bluts Christi willen nicht zurechnen: *a)* wie [2] auch wir dieß Zeugniß deiner Gnade in uns befinden, daß unser 1. 2.

ganzer

ganzer Vorsatz ist, unserm Nächsten von Herzen zu verzeihen. b)

a) Psalm 51. v. 3. ꝛc. und 143, v. 1, 2. 1 Joh. 2. v. 1. b) Matth. 6. v. 14, 15. Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlische Vater auch vergeben: wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

der sechs- Bitte d gebe- t:

127. Was ist die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Das ist: dieweil wir aus uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen Augenblick bestehen können, a) und dazu unsre abgesagten Feinde, der Teufel, b) die Welt, c) und unser eigen Fleisch, d) nicht aufhören uns anzufechten: so wollest du 1 uns erhalten, und 2 stärken durch die Kraft deines heiligen Geistes, auf daß wir ihnen mögen festen Widerstand thun, und in diesem geistlichen Streite nicht unten liegen, e) bis daß wir endlich den Sieg vollkommlich behalten. f)

. 2.

a) Joh. 15. v. 5. Psalm 103. v. 14. b) 1 Petr. 5. v. 8. Seyd nüchtern und wachet: denn euer Widersächer, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge; dem widerstehet fest im Glauben. Ephes. 6. v. 12. c) Joh. 15. v. 19. d) Röm. 7. v. 23. Gal. 5. v. 17. e) Matth. 26. v. 41. Marc. 13. v. 33. f) 1 Thess. 3. v. 13. und 5. v. 23.

128. Wie

128. Wie beſchlieſſeſt du dieß Gebeth?

Erklärung des Beſchluſſes.

Denn dein iſt das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Das iſt: ſolches alles bitten wir darum von dir, [1] daß du, als unſer König, und aller Dinge mächtig, uns alles Gute geben willſt und kannſt: *a)* und [2] daß dadurch nicht wir, ſondern dein heiliger Nahmen ewig ſoll geprieſen werden. *b)*

1. 2.

a) Röm. 10. v. 11/12. 2 Petr. 2. v. 9. *b)* Joh. 14. v. 13. Pſalm 115. v. 1. Siehe in der 122ſten Frage. Jerem. 33. v. 8/9.

129. Was heißt das Wörtlein AMEN?

Amen heißt: das ſoll wahr und gewiß ſeyn. Denn mein Gebeth viel gewiſſer von Gott erhöret iſt, als ich in meinem Herzen empfinde, daß ich ſolches von ihm begehre. *a)*

a) 2. Cor. 1. v. 20. 2 Tim. 2. v. 13.

Anhang

Digitized by Google

Anhang

einiger Gebethe.

Gebeth

um Verzeihung der Sünden.

Ich armer Sünder bekenne vor dir meinem himmlischen Vater! daß ich leider viel gesündiget, und deine heiligen Gebote oft übertreten habe, mit bösen Gedanken, Worten und Werken, heimlich und öffentlich, wissentlich und unwissentlich, mit Unterlassung meiner vielfältigen Pflichten gegen dich und meinen Nächsten, wie du mich, mein Gott und Vater! schuldig weißt. Sey mir gnädig nach dem Reichthum deiner Barmherzigkeit; verzeihe mir meine Sünden um Jesu Christi willen, und lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; dein guter Geist führe mich auf richtigem Wege. Amen.

Morgen-

Digitized by Google

Morgen-Gebeth.

Wache auf, mein Geist! ich will den Herrn loben. O Gott! du ist mein Gott; ich suche dich am Morgen; früh wollest du meine Stimme hören, und merken auf die Worte meines Flehens.

Gütiger Gott und Vater im Himmel! ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich in dieser Nacht so gnädig erhalten, und vor allem Unglück, und allen Gefahren bewahret hast, die mir hätten zustossen können. Ich weiß, daß meine ganze Wohlfahrt in deiner Hand steht; darum komme ich in dieser Morgenstunde vor dein Angesicht: ich weiß, daß du ein gütiger Vater bist, und für mich sorgest; darum erscheine ich vor dir mit getrostem Herzen, voll Hoffnung und Vertrauen.

Zuerst bitte ich dich um deine Gnade, denn ich habe viel gesündiget vor dir; oft habe ich deine Gebote übertreten und gethan, das dir nicht gefällt: oft habe ich mich durch unordentliche

und

und heftige Begierden meines Herzens, und durch Versuchungen von andern zu Sünden verleiten lassen. Ach Gott! wenn du wolltest mit mir zu Gerichte gehen und eigene Würdigkeit von mir fordern, so könnte ich nicht vor dir bestehen; so sey mir gnädig nach deiner Güte, und vergib mir alle meine Sünden um Jesu Christi willen, der für uns gelitten hat, und gestorben ist. Schenke mir deinen guten Geist, und stärke mich durch ihn, daß ich heute und allezeit als ein rechtschaffener Christ mit freudiger Willigkeit in deinen Geboten wandeln, die Sünde und jede Reitzung zum Bösen meiden, und das Gute mit treuer Sorgfalt suchen, lieben und thun möge. Erinnere mich, mein Gott, durch die Stimme meines Gewissens, wenn ich leichtsinnig werden, und von dem Wege deiner Gebote abweichen will. Schenke mir genug Muth und Stärke unverdrossen zu thun, was vor dir recht ist, und was dir wohl gefällt. Gieb, daß ich dich allezeit vor Augen habe, und von Jesu, meinem

Hei-

Heiland lerne, wie ich dich ehren, und meinen Nächsten lieben solle.

Insonderheit stehe mir bey, gütiger Gott und Vater! daß ich treu und fleißig sey in meinem Berufe, meine Zeit und meine Kräfte zu meinem und der Meinigen Besten treulich anwende, Müßiggang und Verschwendung fliehe, auch alles Unrecht gegen andre sorgfältig meide; hingegen ehrlich und gewissenhaft mit meinem Nächsten umgehe, und niemanden vorsätzlich oder muthwillig beleidige. Bewahre mich vor den Ausschweifungen des Zorns, der Rachbegierde und Wollust, und vor allen andern Fallstricken der Verführung. Und wenn ich aus Unwissenheit oder Uebereilung fehle, so habe Geduld, o Vater! mit meiner Schwachheit, hilf mir zurecht, und lehre mich wandeln deine Wege.

Segne mich in meinem Stand und Berufe; fördere das Werk meiner Hände, daß alle meine rechtmäßigen Unternehmungen glücklich von statten gehen; wache diesen Tag über mich, über mein Leben und Gesundheit,

über

über mein Haus, über meine Angehörigen und Freunde. — Segne jeden Stand; hilf allen Elenden und Verlassenen; sey ein Vater der Wittwen und Waisen; erbarme dich aller Menschen.

Erhöre mich, mein Gott, in allem, was ich dich gebethen habe, um Jesu Christi deines Sohnes willen. Amen.

Unser Vater, ꝛc.

Laß deinen Segen auf mir ruhn,
Mich deine Wege wallen;
Und lehre du mich selber thun
Nach deinem Wohlgefallen.

Abend-Gebeth.

Durch deine Güte, o Gott! habe ich die Geschäfte dieses Tages geendet. Dank sey dir, gütiger Vater, für alle die Wohlthaten, die du mir und den Meinigen heute bewiesen hast. Unter deiner allmächtigen Aufsicht habe ich sicher gelebt; ich bin vor vielem Uebel bewahrt geblieben, und habe Gesundheit und Leben behalten.

Digitized by Google

en. Du hast mir Speise und
nk beschereret; du hast mich gesätti-
und erquickt, und treulich für
h gesorget. Unter deinem Bey-
ıde habe ich die Arbeit meines Be-
es verrichtet, und alles Gute, das
c an Leib und Seele wiederfahren
, sehe ich an, als ein Geschenk aus
ner Vaterhand, und preise dafür
inen Nahmen mit kindlicher Dank-
rkeit.

Aber, o Gott! ich bin zu gering
ler Barmherzigkeit, die du an mir
ethan hast. Mit jedem Abend ist
ie Zahl deiner Wohlthaten immer
rößer, und doch bin ich oft träge zu
einem Lobe, und nachläßig in Er-
üllung meiner Pflichten. Auch heu-
e hab ich nicht gethan, was ich
hätte thun sollen; ach Herr! handle
nicht mit mir nach meinen Sünden,
und vergilt mir nicht nach meinen
Uebertretungen. Zu deiner Gnade,
die du uns in Christo Jesu verheissest,
nehme ich meine Zuflucht, und tröste
mich im Glauben an diese theuern Ver-
heissungen. Vergieb mir doch alle

Sünden

Sünden meines ganzen vorigen Lebens; insonderheit vergieb mir in Gnaden, was ich heute wider dich, meinen Wohlthäter, und die Menschen, meine Nächsten, gefehlet habe. Lehre du mich besser thun; gieb mir Weisheit und Kraft, im willigen Gehorsam gegen deine Gebote zu wandeln, mit aufrichtigem Ernste nach deinem Willen zu leben, und als ein Christ der Lehre und dem Beyspiele meines Erlösers treu und folgsam zu seyn.

Ich bitte noch zu dir, o Gott! für alle Menschen, daß du ihnen gnädig seyest; für alle Christen, daß du sie in der reinen Lehre des Evangeliums bis ans Ende erhaltest, und im Gehorsam desselben stärkest; für alle Armen und Nothdürftigen, daß du ihr Versorger seyn wollest; für alle Kranken, daß du ihnen ihre Schmerzen und die Beschwerden des Leibes und der Seele erleichterest, oder sie durch einen seligen Tod auflösest; für alle verlassenen Wittwen und Waisen, daß du ihnen deinen Schutz und mächtige Hülfe beweisest; für unsere Obrig-

keiten

en und Lehrer, daß du sie lange
i Besten der Kirche und des Va-
andes erhaltest, und ihre Amtsver-
tungen heiligest und segnest. Be-
ders bitte ich dich für alle die Mei-
en, daß du sie deiner gnädigen Vor-
ge jetzt und allezeit lassest empfohlen
t. Sey auch, gütiger Gott! in
er Nacht mein Schutz und mein
:etter; wende ab, alle Gefahren,
uns bey der nächtlichen Finsterniß
geben, daß kein Unfall und keine
ige sich zu uns nahe, und wir sicher
en und im Frieden erwachen kön-
. Segne uns alle mit leiblichem
) geistlichem Segen, um Jesu Christi
len. Amen.

Unser Vater, ꝛc.

Sey auch nach deiner Lieb' und Macht,
Mein Schutz und Schirm in dieser Nacht;
Vergieb mir meine Sünden.
Und kömmt mein Tod,
Mein Herr und Gott!
So laß mich Gnade finden.

Gebeth vor der Schule.

Gütiger Gott und Vater! wir, deine Kinder, sind hieher gekommen, uns in den Anfangsgründen der Erkenntniß solcher Sachen unterrichten zu lassen, die uns zu unserer gegenwärtigen und zukünftigen Wohlfahrt dienen können, dazu wollen wir uns; o Gott! deinen göttlichen Segen ausbitten. Vor allem aus danken wir dir, daß du uns an einem Orte lassest erzogen werden, wo wir einen solchen Unterricht im Guten empfangen. Schenke uns doch deinen gnädigen Beystand, daß wir in aller guten Lehre, in Zucht und anständigen Sitten immer wachsen und zunehmen, daß wir ehrerbietig seyen gegen unsre Vorgesetzten und Lehrer, willig und fleißig im Lernen, aufmerksam, unverdrossen und gehorsam bey allen den guten Anweisungen und Aufmunterungen, die wir genieſſen. Gieb deinen Segen, o Herr! zu der Arbeit unserer Lehrer, daß wir ihre große Mühe nicht durch Unachtsamkeit,

Trägheit

gheit, Ungehorsam oder schlimme
führung unnütz machen. Segne
h unsern Fleiß, damit wir nützliche
enschen und fromme Christen wer-
. Lehre uns thun, o Gott! deinen
illen, du bist ja unser Gott, dein
ter Geist leite uns auf rechter Bahn;
h uns solche Herzen, die dich, den
ein wahren Gott, und Jesum Chri-
m, den du gesendet hast, recht erken-
n, lieben, fürchten und ehren.

Erhöre uns, himmlischer Vater, um
esu Christi, unsers Herrn und Hei-
ndes willen, auf dessen Befehl wir dich
och also anrufen: Unser Vater ꝛc.

Gebeth nach der Schule.

Wir danken dir, himmlischer Vater, für alles Gute, so du uns an Leib und Seele erweisest, insonderheit, daß du uns in den Sachen unsers Heils hast unterrichten lassen. Gib, daß wir diese große Wohlthat recht erkennen und zu unserm Nutzen anwenden. Schenke uns deine Gnade, daß wir auch außer der Schule sittsam und eingezogen seyen, und uns allenthalben einer guten Aufführung

führung befleissen. Verzeihe uns um Jesu Christi willen alle unsre Fehler, die wir mit Worten oder Werken, wider dich, unsern Gott und Schöpfer, wider unsre Eltern und Lehrer, wider unsre Mitschüler und andre Menschen begangen haben. Bewahre unsre Herzen gnädiglich vor allen muthwilligen und vorsetzlichen Sünden; wehre dem Leichtsinne unsrer Jugend, und gib, daß wir uns nie schlimmer Gesellschaft annehmen, oder uns von andern zum Bösen verführen lassen.

Wir bitten dich auch, gnädiger Gott! für unsre christliche Obrigkeit, für unsre Lehrer in Kirchen und Schulen, und unsre ganze Gemeine (Stadt); sey allenthalben mit deinem Schutze, Wohlgefallen und Segen, und schenke uns, was uns an Leib und Seele nöthig und nützlich ist, um Jesu Christi willen. Amen.

Unser Vater ꝛc.

Gebeth vor dem Essen.

immlischer Vater! von dir kommen alle guten Gaben: Du giebst Speise m was da lebet; aber du segnest die, ich fürchten. Lege deine Furcht in re Herzen und lasse uns deine Gaben Dankbarkeit geniessen. Amen.

Gebeth nach dem Essen.

immlischer Vater! wir danken dir für unsre tägliche Nahrung und alles Gute, so du uns schenkest; uns deiner nie vergessen, sondern dankbar seyn, mit Mund und Her- . Amen.

:beth zum Haus-Gottesdienst an Sonntagen.

Wir wollen unsre Herzen zu Gott erheben, und zu ihm rufen; unsre timme wollen wir zu dem Herrn erhe- t, und er wird uns helfen.

Allmächtiger Gott und Schöpfer! r erinnern uns an diesem ersten Tage : Woche, daß du im Anfange den Himmel

Himmel und die Erde geschaffen, und durch dein mächtiges Wort das Licht hervorgebracht hast. O Herr! wie sind deine Werke so groß; du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte. Lasse doch auch Licht in unsern Seelen werden; erleuchte unsern Verstand mit den heilsamen Wahrheiten der Religion. Lehre uns deine Satzungen; dein Wort sey unserm Fuß eine Kerze, und ein Licht auf unserm Steige. Unterweise uns, so wollen wir dein Gesetz bewahren, und wollen es halten von ganzem Herzen.

Wir gedenken auch heute, da wir den Tag des Herrn feyern, mit Freuden an die Auferstehung unsers hochgelobten Heilandes, der am dritten Tage, nach vollbrachtem Opfer für unsre Sünden, mit Ehre und Herrlichkeit aus dem Grabe hervorgegangen ist. Herr Jesu! wir danken dir für alles, was du auf Erden zu unserm Heile gethan hast, und noch im Himmel thust. Laß auch uns durch deine Gnade immer mehr auferweckt werden zu einem neuen und dir wohlgefälligen Leben. Du bist die

Auf-

ferſtehung und das Leben, und wirſt einſt alle Menſchen wieder von den dten auferwecken. Schenke uns Kraft d Willigkeit, hier auf Erden ſo zu en, daß wir dennzumal an der Auf- tehung der Gerechten Antheil haben ögen.

Der heutige Tag, o Gott! iſt vor- ehmlich zu deinem öffentlichen Dienſte, im Lob und Anrufung deines herrli- jen Namens, zum Unterricht der Menſchen, und zu Aufmunterungen n der Gottſeligkeit beſtimmt. Wir rkennen die Größe deiner Güte, daß du uns in der heiligen Schrift deinen Willen geoffenbaret, uns dieſes gött- liche Wort geſchenket, und das Pre- digtamt angeordnet haſt, damit wir unterrichtet werden können in der Lehre der Wahrheit zu einem gottſeligen Wandel. Laſſe doch jede Erweckung bey deinem öffentlichen Dienſte an uns und allen denen, die ſie gehört haben, lebendig und wirkſam ſeyn. Heilige alle Gnadenmittel, die du uns zu unſrer Seligkeit ſchenkeſt.

Mache

Mache uns und alle Menschen tüchtig, die Woche und die ganze Zeit unsers Lebens dem Bekenntniß unsers Glaubens gemäß zu wandeln, und deine Gebothe zu halten. Lasse das Evangelium unsers Heilandes auf dem ganzen Erdboden kund werden, daß alle Völker dich erkennen, den allein wahren Gott, und Jesum Christum, den du gesendet hast. Wehre dem Unglauben, und lasse die Wahrheit in aller Menschen Herzen dringen; erleuchte die, so in Finsterniß stecken, unterrichte die Unwissenden, führe die Irrenden zurechte, und bekehre alle muthwilligen Sünder; du hast ja keinen Gefallen an ihrem Verderben, sondern willst, daß sie sich bessern und leben.

Wir empfehlen dir, gütiger Gott! unser ganzes Vaterland; lasse noch lange Frieden unter uns seyn, und uns alle rechtmäßigen Früchte desselben reichlich genieſſen. Entferne von uns deine schweren Gerichte, und verschone uns insonderheit mit Theurung, Krieg, ansteckenden Krankheiten, und allem, was unsrer zeitlichen und geistlichen Wohlfahrt schädlich seyn kann. Be-

Beschütze und segne deine Kirche mit
n Geiste der Wahrheit, der Einigkeit
d der Liebe; vermehre die Bekenner
: reinen evangelischen Lehre, und gieb,
ß sie derselben treu seyen bis ans Ende,
d sich durch keine irdischen Vortheile
er eitle Verblendungen davon abwen-
g machen lassen.

Erhalte unsre gnädige Obrigkeit in
ständigem Segen. Ruhe auf ihr mit
em Geiste der Weisheit, daß ihre Bemü-
ungen zur allgemeinen Wohlfahrt ab-
ielen, und durch ihre Regierung das
and glücklich sey.

Lasse dir, gütiger Vater! auch unsre
ehrer und Prediger anbefohlen seyn.
Schenke ihnen ein reiches Maas deines
Geistes, daß sie, als tüchtige Werkzeuge
in deiner Hand, die gesunde Lehre der
Wahrheit ausbreiten, dem Laster weh-
ren, und viele auf dem Wege der Gottse-
ligkeit zum Himmel führen.

Nimm unter deinen mächtigen Schutz
unsre ganze Gemeine (Stadt); gieb, daß
ein jeder in seinem Stand und Berufe
getreulich arbeite, und gesegnete Früchte
davon einsammeln möge. Schenke den

Vor-

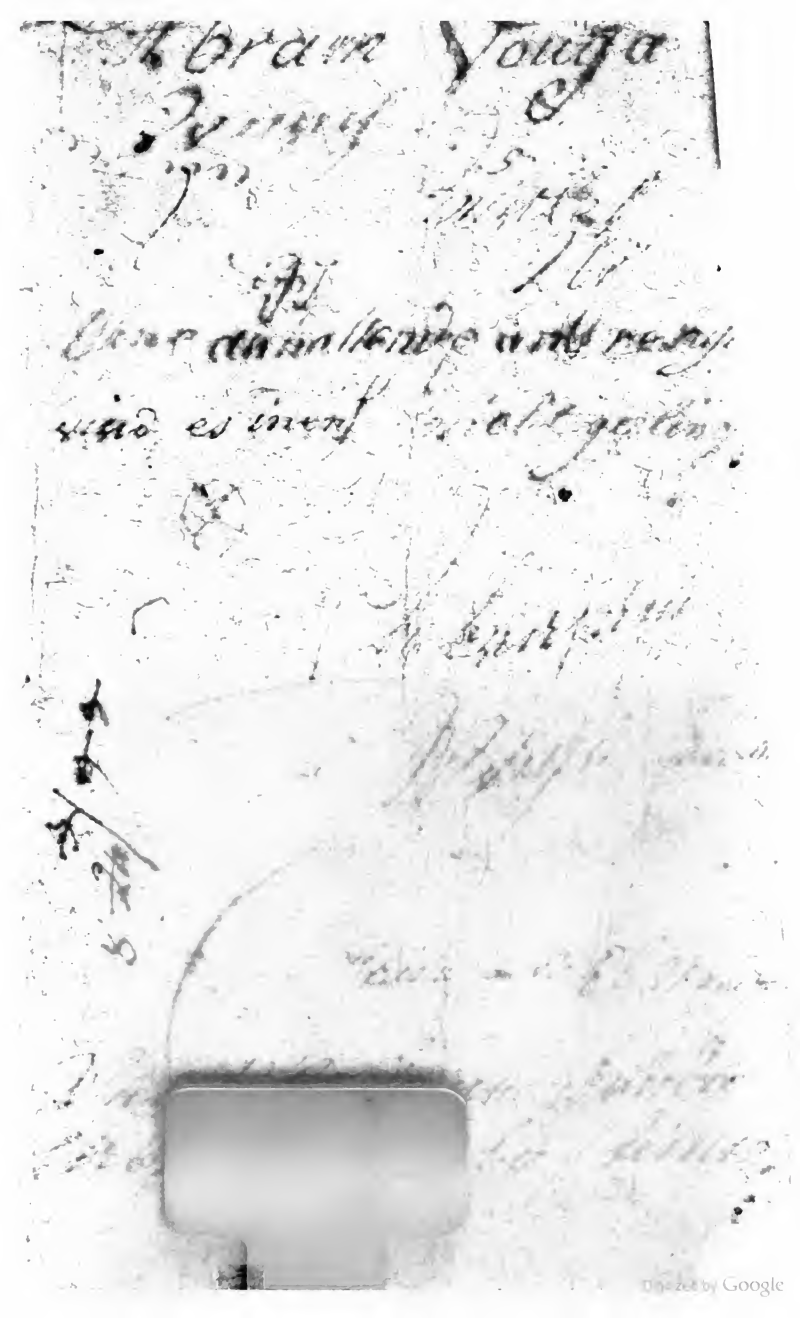
Vorgesetzten die Gnade, daß sie ihren Untergebenen in Zucht und Ehrbarkeit mit gutem Exempel vorgehen. Stehe der Jugend bey, daß sie frühe an ihren Schöpfer gedenken lerne, und ihre Jugendjahre nicht im Leichtsinn, in Ausschweifung und Ueppigkeit, sondern tugendhaft und nützlich zubringe.

Sey, o Gott! ein Vater und Versorger der Armen und Nothleidenden, der Wittwen und Wayfen, und eine starke Hülfe der Kranken und Betrübten. Gieb ihnen Geduld im Leiden, und einen glücklichen Ausgang ihrer Trübsale. Sey barmherzig und gnädig denen, die sich in Todesnoth befinden; vergieb ihnen ihre Sünden, und schenke ihnen das ewige Leben.

Für alles das bitten wir dich, o Gott und Vater im Himmel! im Namen unsers Herrn Jesu Christi, mit dessen Gebethe wir das unsrige beschliessen:

Unser Vater, ꝛc.

---

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 20.
I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X. XX.

30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100
XXX. XL. L. LX. LXX. LXXX. XC. C.